Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

166 (8.4.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	A	B
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“		
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“		
In Karlsruhe: Ausgabe	A	B
	monatlich	
Am Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 166. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. **Karlsruhe, Samstag den 8. April 1916.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **32. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Das französische Echo der Kanzlerrede.

W.T.B. **Paris**, 7. April. Die **Meinung der Zeitungen** über die **Reichskanzlerrede im Reichstag** läßt sich im allgemeinen dahin zusammenfassen: Das **Interessanteste** in der **Rede Bethmann-Hollwegs** ist, **was er nicht** gesagt hat, was zwischen den Zeilen gelesen werden muß. Es war ihm nicht möglich, **die militärische Lage** anzupreisen (?), weil er sonst Enttäuschung hätte offenbaren müssen; es war ihm nicht möglich, auf **die finanziellen Hilfsquellen** hinzuweisen, weil er sonst die phantastischen Berichte Helfferichs hätte wiederholen müssen. Die einzige Rede, die er hätte halten wollen, ist in die drei Worte zusammenzufassen: Verdun ist erobert. (Man braucht über solche Unsinnigkeiten der verzweifelt aufbegehrenden Pariser Journalistik wirklich kein Wort zu verlieren. D. Red.)

Im Gegensatz zum „Temps“ hebt der **„Matin“** offen hervor, wie **schonend** in der **Rede** des deutschen Reichskanzlers **Frankreich** behandelt worden sei, wie **wenig bestimmt die Aeußerungen** über das **Schicksal Belgiens** lauteten und wie allgemein für die Mehrzahl der **Kriegführenden** die **unbestimmten Formeln** gehalten seien, um **Besprechungen die Tür** zu öffnen. In auffälliger Weise unterstreicht der „Matin“, wie die **Schuld** an dem **Kriege** und an dessen rücksichtsloser Führung und Fortsetzung **England zugeschrieben und wie ihm in den Augen der Neutralen und der Alliierten die ganze Verantwortung aufgebürdet** worden sei. Das Blatt weist jedoch entschieden die Möglichkeit zurück, daß dadurch im Schoße der **Entente Unfriede** gesät werden könne. Die vagen Drohungen des Reichskanzlers, seine Krokodilstränen, sein salbungsvolles Lächeln gegenüber jenen Völkern, denen er schmeicheln wolle, alles mache den Eindruck der Gaukelei. Man würde die Tragweite der rednerischen Kundgebung überschätzen, wolle man sich länger mit ihr aufhalten.

Die Hindenburgfeier im Hauptquartier Ost.

WTB. **Berlin**, 7. April. (Nichtamtlich.) Aus dem Hauptquartier Ost geht uns folgender Bericht zu:

Hauptquartier Ost, den 7. April 1916. Das **goldene Militärjubiläum** des **Generalfeldmarschalls von Hindenburg** wurde heute vom Stabe des Oberbefehlshabers mit einem schlichten **Festakt** gefeiert, bei welchem dem Feldmarschall von den Herren seines engeren Stabes eine von **Professor Manzel** geformte **Statuette** des Gefeierten für seine Familie überreicht wurde. Der Chef des Stabes, Generalleutnant **Ludendorff**, hielt dabei etwa folgende **Ansprache** an den Feldmarschall:

„Herr Generalfeldmarschall! Im Namen der hier versammelten Herren spreche ich Euer Exzellenz die ehrerbietigsten und wärmsten **Glückwünsche** zu dem heutigen Jubiläumstage aus. **50 Jahre** sind eine gewaltige Zeit, nicht nur im Leben des Menschen, sondern auch in der Geschichte der Völker. Der **April 1866** sah noch den **Deutschen Bund** als ein ohnmächtiges Staatengebilde, ein unklares Ueberbleibsel aus alter Zeit. Erst der Krieg Preußens gegen Oesterreich schaffte Klarheit. Preußen errang die Vorherrschaft und der waffenfähige **Norddeutsche Bund** entstand. Die **Welt** aber fühlte sich noch nicht berührt. Für sie war das Ganze eine **innere Angelegenheit** Mitteleuropas. Und der **Krieg 1870** kam. **Deutschland** entstand und die **Welt horchte auf.** Es kam die Zeit, wo den Deutschen und Deutschland der **Rock zu enge** wurde, der bisher getragen war, wo alles hinausstrebte, wo unbewußt und bewußt **Deutschland ein Rivale der großen Mächte** wurde, die da glauben, die Welt beherrschen zu dürfen. **England** erkannte dies und so entstand dieser **Weltenbrand**, der **nur damit enden kann, daß Deutschland und Mitteleuropa die Machtstellung erlangen**, die **ihnen gebührt.**

„50 Jahre sind seit 1866 vergangen. Der Weg, den **Preußen-Deutschland** zurückgelegt hat, ist ein gewaltiger Weg. Die **Ernte**, die **1866 säte**, ist **gereift** und diese gewaltige Zeit, das **Werden Deutschlands**, Herr Generalfeldmarschall, bietet den **Hintergrund Ihres Lebens** und Wirkens. Sie haben **mitgesät** und helfen jetzt **miternten**. Die Kriegsjahre führten den jungen Offizier über **Königgrätz** nach **Wien**, über **Gravelotte** und **Sedan** nach **Paris**. Als Mann haben Sie dann mitwirken können, das **Schwert zu schärfen**, das **Deutschlands Kaiser** und **Preußens Könige** ihrem Volke gaben, um diesen **Weltkampf** bestehen zu können, und nach der Lebensarbeit wurden Sie, Herr Generalfeldmarschall, **aus der Ruhe gerufen**, dieses **Schwert zu führen**. Der Weg von **Tannenberg** bis zu den Schlachten am **Narocz-See** und vor **Dünaburg** und **Jakobstadt** machte **Ihren Namen unsterblich**. Er hat Sie dem **Herzen des deutschen Volkes** zugeführt, das **an Sie glaubt** und **auf Sie hofft**.

„Herr Generalfeldmarschall! Wir, die wir hier versammelt sind, **haben das Glück gehabt, Ihnen in dieser gewaltigen Zeit am nächsten zu stehen**, viele seit dem 23. August 1914, ich selbst einige Stunden früher als die anderen. Das **warme deutsche Soldatenblut**, das **hier im Osten geflossen** ist, das **schmiedet** den **Oberbefehlshaber** und seine **Truppen zusammen**. Das **verbindet den Stab mit seinem Herren** unlöslich. Aus **diesem Gefühl der Treue** heraus entstand bei den Herren, die seit Jahr und Tag unter ihrem Oberbefehlshaber an seinem Tische teilgenommen haben, der Gedanke, ihren Gefühlen auch äußeren Ausdruck zu geben. Es entstand der Wunsch, Herr Generalfeldmarschall, **Sie so für Ihre Familie festzuhalten, wie wir Sie immer vor uns** sahen und in dem Geiste der Treue und Dankbarkeit bitten wir Sie, das **von Meister Manzels Hand** geschaffene Werk **für Ihre Familie anzunehmen**. Mit dieser Bitte vereinigen wir alle unsere heißesten Wünsche für Ihr Wohlergehen. Gott schütze Sie! **Generalfeldmarschall von Hindenburg. Hurra!**“

Der **Feldmarschall** antwortete kurz, indem er betonte, daß er zu bewegt sei, um viele Worte zu machen. Was sein Generalstabschef **Ludendorff** und seine **anderen Mitarbeiter ihm seien, wüßten sie selbst und er am besten.** Das **Bildnis** werde seinen **Erben** ein schönes **Angedenken** sein.

Der **Marschall** nahm darauf die **Glückwünsche** der **Verwaltung**, für die **Graf York von Wartenberg** sprach, sowie der übrigen **Spitzen der Behörden** entgegen und begrüßte darauf die **Abordnungen** der beiden **Regimenter**, die ihm besonders nahe stehen: seine 147er und das 3. Garderegiment. Er sprach mit jedem einzelnen Soldaten und bewunderte die schönen **Ehrengaben**: einen **Ehrensäbel** von der 147ern und den **Löwen von Gravelotte** vom 3. Garderegiment. Auch der **Unterstab** brachte dem Marschall seine Glückwünsche dar, der jedem Unteroffizier und jedem Mann die Hand schüttelte.

Bei dem **Festfrühstück**, an dem die Herren der militärischen Landesverwaltung teilnahmen, brachte der **Feldmarschall** folgenden **Trinkspruch** auf den **allerhöchsten Kriegsherrn** aus:

„Meine Herren! Ich kann Ihnen in dieser Stunde nur wiederholen, was ich Ihnen heute morgen gesagt habe: Nehmen Sie meinen herzlichen **Dank** für die **treue Hilfe**, die jeder einzelne von Ihnen an seiner Stelle mir und damit der großen Sache in dieser ernsten Zeit geleistet hat, meinen Dank aber auch dafür, daß Sie mir meinen heutigen **Ehrentag so festlich gestaltet** haben. Ich kann jedem einzelnen von Ihnen nur wünschen, daß er, wenn er in das Alter tritt, das zu erleben mir vergönnt ist, ebenso dankbar, glücklich und zufrieden auf die Vergangenheit zurückblickt, wie ich.

„Wenn ich das tun kann, so danke ich das der Gnade meines allerhöchsten **Kriegsherrn**, der es **mir ermöglicht** hat, noch in vorgeschrittenen Jahren **mitzuwirken** für das **Vaterlandes Herrlichkeit**, noch einmal in alten Tagen das **Schwert zu ziehen** und den **Feind**, so Gott will, **niederzuschlagen**. Wir alle dienen diesem hohen Herrn und ich weiß, es tut ein jeder mit Begeisterung, bereit, Blut und Leben einzusetzen, wenn es nötig ist, und nun bitte ich Sie, meine Herren, an diesem Tage das erste Glas mit mir zu weihen unseres Preußenkönigs Majestät, **Kaiser und König Wilhelm II. Hurra!**“

Darauf ergriff der **Chef des Stabes**, Generalleutnant **Ludendorff** das Wort. Er wies darauf hin, daß neben dem **militärischen Stabe** heute viele Offiziere anwesend seien, die im Dienste der **militärischen Landesverwaltung** stehen, Männer, die fast **alle früher in der Front** gestanden hätten und nun als **nicht mehr feldverwendungsfähig** dem Vaterlande ihre Dienste zur Verfügung gestellt hätten, von dem Wunsche beseelt, in dieser Zeit **in Feindesland zu wirken**. Dieser Drang sei der Ausdruck jenes von unseren Feinden mit solchem Haß verfolgten **Militarismus**, der in Wahrheit nichts anderes sei, als der **Ausdruck glühender Liebe zum Vaterlande** und der **klaren Erkenntnis**, daß sich jeder unter **Zurückstellung seiner Person** selbstlos in den **Dienst des Vaterlandes** zu stellen habe. Solcher Geist der Hingebung bürge dafür, daß jeder zur **Verwaltung** des Landes sein **Bestes** hergebe.

Schon **vor hundert Jahren** hatten große Teile des Landes unter **preußisch-deutscher Verwaltung** gestanden und wie kurz auch diese Zeit gewesen sei, so hätte sie genügt, **dem Lande Segen** zu bringen. Dieser Segen solle dem **eroberten Lande von neuem** zuteil werden. **Freudigen Herzens** habe man dies aus des **Reichskanzlers Rede** vom 5. April vernommen, die **so lebhaften Anklang im Stabe des Oberbefehlshabers Ost** gefunden habe.

Dann gedachte Generalleutnant Ludendorff der **Laufbahn** des **Feldmarschalls**. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmens habe er wohl von Feldherrngröße, aber **kaum davon geträumt**, daß er **einst der erste Verwalter des Kaisers** auf diesem eroberten Boden sein werde. Diese Aufgabe sei eine gewaltige. Es gelte, **dem Lande neues Leben** einzuflößen, die **Richtlinien** festzulegen, nach denen der Deutsche in diesem Lande wirken müsse zu Nutz und Frommen des deutschen Vaterlandes und des Landes selber. Dazu müsse der **Geist der Selbstzucht** und der **Pflichttreue**, der Geist der **Königs- und Gottestreue**, den der **Feldmarschall 50 Jahre** gehegt habe, auch in dem **neuen Lande Einzug** halten. Das walte Gott.“

Mit dem Gelöbnis, daß alle Angehörigen der Verwaltung ihr Bestes zur Erfüllung dieser Aufgabe tun werden, klang die Rede in ein **Hoch** auf den **Feldmarschall** aus.

* * *

= **Hannover**, 7. April. Der Magistrat von Hannover hat beschlossen, aus Anlaß des **Hindenburg-Jubiläums** den Straßenzug vom Neuen Hause bis zur Stadthalle **Hindenburgstraße** zu nennen. Ein hochherziger Bürger **stiftete** zum heutigen Ehrentage **300 000 Mk.** zum Bau eines Stadions das den Namen **Hindenburgstadion** erhalten soll. — Der hier wohnenden **Gattin** des Feldmarschalls wurden prächtige Blumenspenden gewidmet.

= **Königsberg**, 7. April. Im hiesigen Rathause fand heute vormittag die feierliche **Enthüllung** einer **Marmorbüste Hindenburgs**, eines Werks von Professor Cauer, statt.

= **Posen**, 7. April. Die **Hindenburg-Jubiläumsspende** der Provinz Posen erreichte annähernd eine **Viertel Million Mark**.

Die Luftangriffe auf England.

o. **London**, 7. April. Schweizer Blätter melden indirekt von hier: Feldmarschall French besichtigte letzten Sonntag mit einigen Mitgliedern des Luftverteidigungsamtes die Gegenden, die von **Zeppelinbomben** betroffen wurden. Nach einer Sitzung militärischer Sachverständiger, die sich mit den Abwehrmaßregeln beschäftigte, fand noch am gleichen Tage ein Kabinettsrat statt. Die von den Bomben **getöteten militärischen Personen, insgesamt 2 Offiziere und 36 Soldaten, wurden am Mittwoch unter Teilnahme aller in London liegenden Truppenteile beerdigt.** Die Zahl der **Opfer in den Fabriken**, Werften und Docks war (bei dem Angriff am Samstag Abend. D. R.) gering, weil dort während der Nacht und wegen des bevorstehenden Sonntags die Arbeit größtenteils ruhte. Der **Luftabwehrdienst** hat in den nördlichen Vororten Londons und in den Küstengebieten wiederum vielfach **versagt**. Es sind nur **wenige Flieger** zur Verteidigung und zur **Verfolgung** der Luftschiffe aufgestiegen. In verschiedenen Orten waren auch die **Geschützmannschaften nicht zur Stelle**, weshalb eine Anzahl **Offiziere** des Luftwehrdienstes ihrer **Kommandos enthoben** wurde. Infolge der Gefahr weiterer Luftangriffe beabsichtigt man, alle **Kunstwerke** aus den Museen in die **Kellerräume** staatlicher Gebäude zu bringen. (Gen. G. K.)

Der „tapfere“ Pemberton Billing.

WTB. **London**, 7. April. (Nicht amtlich.) Ein Amsterdamer Blatt meldet von hier: Pemberton **Billing** kritisierte im **Unterhause** die mangelhafte **Verteidigung gegen Luftschiffe**. Er verlas den **Brief** eines **Kapitäns**, in dem es heißt: Freitag abend begegneten wir einem **Zeppelin**, der in der Richtung auf England flog. Der Zeppelin warf **Bomben** auf uns und richtete sogar **seine Maschinengewehre auf uns**. Ich heulte beinahe vor Wut, weil ich für meine dreipfündige Kanone keinen Scheinwerfer besaß. Billing fragt weiter, ob die **Fischdampfer**, die in der Nordsee patrouillierten, Apparate für drahtlose Telegraphie hätten und Personen führten, die für eine Beschießung von Luftschiffen geeignet seien. Er kritisierte ferner, daß die **Wasserflugzeuge** viel zu schwere Gondeln hätten. Ohne diese würden sie 800 Pfd. Explosivstoffe führen und eine Schnelligkeit von 80 Meilen in der Stunde erreichen können. Ueberhaupt hätten die Wasserflugzeuge ihre Brauchbarkeit noch fast gar nicht erwiesen. Unlängst wurden drei ausgeschickt, und fielen wie abgeschossene Enten herab, ohne ihr Ziel zu erreichen.

Zum Schluß fordert Billing, daß **mehr Luftangriffe auf feindliches Gebiet** stattfinden sollen. Er bot sich selbst der Leitung des Luftdienstes an und glaubte versprechen zu können, daß er **in einem Tag so viele Zeppeline vernichten** würde, als **jetzt in einem Jahr** vernichtet würden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Paris**, 7. April. Das „Journal“ stellt fest, daß die **Kämpfe um Verdun** infolge ihrer außerordentlichen **Heftigkeit** die schon vorher im **Wachsen** begriffene Zahl der **Geistesgestörten** im **französischen Heere** um ein **vielfaches vermehrt** haben. (Frkf. Ztg.)

= **München**, 8. April. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, daß der **Schwiegersohn Poincarés** sich unter den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten **französischen Kriegsgefangenen** in **Erding** bei München befindet.

Zur Verjüngung des französischen Heeres.

WTB. **Paris**, 7. April. (Agence Havas.) Die **Deputiertenkammer** besprach einen Gesetzesantrag über die **Verjüngung der Cadres des Heeres**. Kriegsminister General **Roques** führte aus, daß der Krieg die Notwendigkeit dieser Verjüngung bestätigt habe. Wenn das betreffende Gesetz schon im Anfang des Krieges in Kraft gewesen wäre, hätten **110 von der Altersgrenze** betroffene **Generale** an dem **Feldzug nicht teilgenommen**. Von diesen 110 Generalen sollten 4 Divisionsgenerale und 16 Brigadegenerale an der Front verbleiben. Der **älteste General** der französischen Armee sei 84, der **jüngste** 49 Jahre alt. Dies zeige, daß eine Auswahl zu Gunsten der Tüchtigeren stattgefunden habe. Die ruhebedürftigen Offiziere würden durch das Gesetz ausgeschaltet, das ein Gesetz der Schwäche sei, sondern eine Bürgschaft für das Land bedeute.

Die **Regierungsvorlage** wurde mit 254 gegen 28 Stimmen dem **Heeresausschuß** zur Nachprüfung überwiesen.

Frauen im Militärdienst.

= **Paris**, 6. April. **Frankreich** beginnt, die **Truppen des Hilfsdienstes** durch Frauen zu ersetzen. Wie die heutigen Zeitungen berichten, hat der Kriegsminister die Depotkommandanten aufgefordert, in den **Kasernen** die **Soldaten des Hilfsdienstes** soweit als möglich durch Frauen zu ersetzen. (Frkf. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

o. **Petersburg**, 7. April. Die „Basler Nachrichten“ melden: Ueber den **Rücktritt** des Kriegsministers **Poliwanow** erfährt das „Rußkoje Slowo“, daß es sich um einen **Konflikt** wegen der für den **asiatischen Feldzug benötigten Truppen** handle. (Gen. G.-K.)

Die Türkei im Krieg.

WTB. **Konstantinopel**, 8. April. (Aus dem amtlichen Heeresbericht vom 7. April.) Am 4. April überflogen 8 **feindliche Flugzeuge** die Halbinsel **Gallipoli**. Hauptmann **Buddecke** griff sie mit seinem Flugzeug an und brachte im Verlauf des Kampfes einen **feindlichen Flieger** vor Kumdere **zum Absturz**. Das Flugzeug **verschwand** sofort **im Meer**. Nachforschungen feindlicher Torpedoboote, die ihm zu Hilfe geeilt waren, blieben erfolglos.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. **Petersburg**, 7. April. (Nicht amtlich.) Einem Amsterdamer Blatt zufolge, meldet die „Times“ von hier: Aus den letzten Kämpfen geht hervor, daß die **Türken** durch straffe **Disziplin** die **Ordnung** in ihren Gliedern zu erhalten wußten. Die Truppen werden von dem begabten **Halil Bey** befehligt, der am mittleren **Tschorok Stand** hielt, bis die Russen ihn zu umzingeln drohten. Nachdem er dem Feinde jeden Zoll Boden streitig gemacht hatte, zog er sich in der Richtung auf **Ispiar** zurück, während das **Zentrum** westlich von **Inamalhasvir und Askas** auswich. Jetzt ist das Zentrum hauptsächlich mit der Verteidigung der Zugänge nach **Erzingjan** beschäftigt, wo die Türken jeden brauchbaren Mann auf die Beine bringen und jeden Punkt verstärken. Artillerie wird herangeführt und die Wege werden ausgebessert. Diese

Maßregeln müssen den russischen Aufmarsch zum Stehen bringen.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

TU. Haag, 7. April. „Daily News" sagen zu dem Erfolge des Generals Lake bei Nunn el Hennar: Kaum 20 Meilen trennen das Entsatzheer des Generals Aylmer von Kut el Amara, aber die Schwierigkeiten der Südsee, die Ströme und die kunstvollen Verschanzungen der Türken trennen ihn von diesem Ziel durch eine nahezu unüberwindliche Barriere von zwei Hauptstellungen, wahrscheinlich aber noch mehr. Die erste ist gestern genommen worden. General Aylmer kann jetzt auf beiden Seiten des Flusses mit seinen kleinen Flotten vorrücken. So nähert man sich von neuem den riesigen Verschanzungen bei Es Sinn. Hier erst fällt die Entscheidung über das Gelingen des Ganzen. Das Interesse müsse sich jetzt auf diese Ereignisse konzentrieren und nicht auf den Bericht Sir Nixons über die früheren Operationen achten, die er gerade vor der Schlacht bei Ktesiphon abbrach. (B. T.)

Ereignisse zur See.

W.T.B. Vlissingen, 7. April. (Nicht amtlich.) Der Postdampfer „Prinzeß Juliana" der Zeelandsgesellschaft, der am 1. April auf eine Mine lief und an Strand gesetzt werden mußte, ist während des Sturmes der letzten Woche auseinandergebrochen und gilt jetzt für verloren.

Die „Medusa" sinkt.

T.U. Rotterdam, 7. April. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Terschelling: Die bekanntlich nach hier gebrachte, während des Gefechtes in der Nordsee schwer beschädigte und von der Besatzung verlassene englische Zerstörer „Medusa" befindet sich in sinkendem Zustande. Die von der Regierung abgesandten Schiffe befinden sich zur Hilfeleistung in der Nähe.

Der U.-Boot-Krieg.

W.T.B. London, 7. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das französische Segelschiff „Saint Hubert" ist torpediert worden. Die Besatzung ist von dem dänischen Dampfer „Livonia" gerettet worden.

WTB. London, 7. April. Lloyds melden, daß der britische Dampfer „Simla" versenkt worden ist. 11 Mann der asiatischen Besatzung sind ertrunken, die übrigen gerettet.

Die Geretteten des „Greif".

= Berlin, 7. April. Von der geretteten und in englische Gefangenschaft geratenen Bemannung unseres Hilfskreuzers „Greif", der nach siegreichem Kampf mit dem englischen Hilfskreuzer „Alcantara" von seiner Besatzung in die Luft gesprengt wurde, kommen jetzt mehrfach Nachrichten in die Heimat. So hat ein Oberheizer, der aus Ostpreußen stammt, an Verwandte dorthin auf einer Karte mitgeteilt, daß es ihm in englischer Gefangenschaft soweit gut gehe. (Frkft. Zeitg.)

Requisition der französischen Handelsflotte.

WTB. Bern, 8. April. Eine Maßregel, die einer förmlichen Requisition der Handelsflotte gleichkommt, ergriff, dem „Temps" zufolge, der französische Marineminister, indem er bestimmte, daß grundsätzlich jedes französische Schiff zu jeder Fahrt einer ausdrücklichen Ermächtigung bedarf, die von den Behörden nur dann erteilt wird, wenn die Fahrt der Verproviantierung des Landes dient.

Protest der Neutralen gegen die Blockadeverschärfungen.

WTB. Zürich, 7. April. Die „Neue Züricher Zeitung" schreibt aus Amsterdam, aus guter Quelle verlaute, daß alle neutralen Staaten in London wegen der vertragswidrigen Auslegung der Londoner Deklaration über die Verschärfung der Blockade protestieren werden.

Zur Lage in Holland.

Die militärischen Vorbereitungen.

WTB. Haag, 8. April. Der Kammer wurde eine Vorlage unterbreitet, um im Hinblick auf die herrschenden außergewöhnlichen Umstände der Regierung Gelegenheit zu geben, wenn dies notwendig sein sollte, frühzeitig zur Einberufung der Jahresklasse 1917 übergehen zu können.

W.T.B. Amsterdam, 7. April. (Nicht amtlich.) Den Soldaten der befestigten Stellung Amsterdam wurde wieder etwas größere Bewegungsfreiheit eingeräumt. Wie das „Handelsblad" meldet, dürfen sie jetzt wieder an Wochentagen ihre Standorte nach 5 Uhr nachmittags und an Sonntagen nach 12 Uhr mittags verlassen, dürfen aber nicht mit der Eisenbahn wegfahren.

Zur Stimmung in Holland.

= Berlin, 8. April. Verschiedenen Morgenblättern zufolge schreibt der frühere holländische Minister Kuyper in seinem Blatte „Standard", Holland müsse immer auf Griechenland schauen. Die Geschichte weise kein zweites Beispiel für einen so gewaltigen Uebermut auf, wie er in Saloniki zu Tage getreten sei. Wehe der Macht, die es wagt, uns wie ein zweites Griechenland zu behandeln. Holland hätte zehnmal lieber Krieg, als daß es sich wie Griechenland behandeln ließe.

Zum Fall „Palembang".

W.T.B. Haag, 8. April. (Amtlich.) Das Ministerium des Aeußern teilt mit, daß die deutsche Regierung der niederländischen folgendes über das Ergebnis der von den deutschen Behörden eingeleiteten Untersuchung wegen des Unterganges der „Palembang" zur Kenntnis gebracht hat: „Es sind jetzt die Berichte von allen auch nur einigermaßen in Betracht kommenden deutschen Kriegsfahrzeugen eingetroffen. In dem Augenblick, wo sich der Unfall mit der „Palembang" ereignete, ist kein einziges zur deutschen Kriegsflotte gehöriges Fahrzeug auch nur in der Nähe der Unfallstelle gewesen. Die Möglichkeit, daß der niederländische Dampfer unabsichtlich von einem auf ein feindliches Kriegsschiff gezielten Torpedoschuß getroffen wurde, muß deshalb ebenfalls als ganz ausgeschlossen betrachtet werden."

Zum Streik der holländischen Seeleute.

WTB. Rotterdam, 7. April. Der Streik unter den Matrosen und Heizern der „Holland-Amerikalinie" breitet sich weiter aus, da auch die Mannschaften der Schiffe, die in die Heimat zurückgekommen sind, sich weigern, unter den alten Bedingungen sich anmustern zu lassen.

Der Krieg mit Italien.

Die Veränderungen im italienischen Kabinett.

W.T.B. Rom, 7. April. (Ag. Stef.) Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Elia, ist zurückgetreten. General Alfieri wurde zu seinem Nachfolger ernannt. (Der „Matin" meldet, daß noch andere Minister dem zurückgetretenen Kriegsminister Zupelli folgen werden. D. Red.)

Die Zunahme der italienischen Fahnenflüchtigen.

= Berlin, 8. April. Nach dem „Lok.-Anz." vermehrt sich die Zahl der italienischen Deserteure, die höchst waghalsige Wege machen, um die Schweiz zu erreichen.

England und der Krieg.

Zum kanadischen Munitionsskandal.

= Haag, 8. April. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier besagt: Der kanadische Munitionsskandal nimmt immer größeren Umfang an. Ungeheuere Summen wurden für Bestechung gezahlt. Allerlei eigenartige Transaktionen fanden bei den Vertragsabschlüssen statt. General Hughes ist zur Untersuchung von London nach Kanada abgereist. Die Partei des ehem. Ministers Laurier beantragte, daß eine parlamentarische, mit ausgedehnten Befugnissen ausgestattete Kommission die Untersuchung vornehmen soll.

Norwegen und der Krieg.

W.T.B. Christiania, 7. April. (Nicht amtl.) Nach Verhandlungen zwischen der norwegischen, englischen französischen, russischen und deutschen Regierung wurde vereinbart, daß Personen, welche den Flotten der Kriegführenden angehören und nach völkerrechtlichen Bestimmungen in Norwegen interniert werden sollten, die Erlaubnis erhalten, nach der Heimat zurückzukehren, wenn ihr Gesundheitszustand sie dienstuntauglich macht.

Aus China.

= Kopenhagen, 6. April. Der „Rußkoje Slowo" meldet aus Tientsin: Japanischen Nachrichten zufolge, hat Juanschikai den Aufständischen folgende Bedingungen zur Wiederherstellung der Ordnung gestellt: Juanschikai tritt zurück und begibt sich nach der Provinz Tschenang. Ein neuer Präsident wird von drei von Juanschikai vorgeschlagenen Kandidaten gewählt. Die Verfolgung der Monarchisten hat sofort aufzuhören. Juanschikai bezieht jährlich 10 Millionen Taels. Es wird eine allgemeine Amnestie erteilt und ein Nationalkongreß einberufen. (Köln. Ztg.)

W.T.B. Schanghai, 7. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Kwantung hat seine Unabhängigkeit erklärt. — Wie weiter aus Peking gemeldet wird, hat die Stadt Canton ebenfalls ihre Unabhängigkeit erklärt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

J. H. in St.: Wir empfehlen Ihnen sich um Auskunft an die Druckerei Künstlerbund Karlsruhe zu wenden. (418.)

A. G. in B.: Sie erhalten für die angebrannten Reichsbanknoten vollen Ersatz, wenn noch mehr als die Hälfte der Scheine vorhanden ist. Senden Sie die angebrannten Stücke an die nächste Reichsbanknebenstelle. (415.)

Frau J. K. in Z.: Ihre Reklamation ist unbegründet, denn Ihre Anfrage ist längst in Nr. 122 S. 2 veröffentlicht. (415).

K. D. H. Hier: Solange das Singen französischer Lieder seitens der ausländischen Mieter nicht in deutsch-feindliche Gesinnung ausartet, können die übrigen Mieter hierwegen nichts unternehmen. Wir pflichten Ihnen aber darin bei, daß ein Deutschschweizer und eine Elsässerin, die so sehr an Frankreich hängen, daß sie für dessen Wohl französische Lieder singen, keine Berechtigung haben, in Deutschland ihrem Verdienst nachzugehen. Im übrigen wenden Sie sich an das Bezirksamt Karlsruhe. (417).

Ch. M. in H.: Wegen der Löhnung des Kriegsgefangenen wenden Sie sich mit einer Eingabe an den Truppenteil bezw. Ersatztruppenteil, dem der Gefangene zuletzt angehörte. (413).

Frau J. H. in W.: Für die Marineingenieurlaufbahn ist in erster Linie Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erforderlich, sodann erfolgt die Anmeldung beim kaiserlichen Kommando der Werftdivisionen zu Kiel oder Wilhelmshafen. Eine geeignete Vorbildung für diese Laufbahn ist die praktische Lehre in einer Maschinen-, Schlosser- oder Elektrischen-Werkstätte. Nähere Auskunft beim oben bezeichneten Kommando. (419).

Enteneier R.: Die Einkalkung oder Einglasung von Enteneiern empfiehlt sich nicht, da die Haltbarkeit der Enteneier eine geringe ist. (401).

H. 138: Wegen der angefragten Düngung der Kartoffelpflanzung wenden Sie sich an die Auskunftsstelle der Landwirtschaftskammer Karlsruhe. (426.)

Vermischtes.

W.T.B. Berlin, 7. April. In dem Prozeß gegen die früheren Direktoren des preußischen Leihhauses Elkan & Zweig, wegen Untreue, Bilanzfälschung und Vergehens gegen eine Bestimmung des Handelsgesetzbuches, fällte heute die Strafkammer das Urteil: Elkan erhielt 4 Monate Gefängnis und wurde zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt, Zweig erhielt 6 Monate Gefängnis und wurde zu 900 Mark Geldstrafe verurteilt.

= Dresden, 8. April. Wie das „Berl. Tagebl." von hier erfährt, hat Geh. Rat Zeiß, der bisherige Leiter des Dresdener Königlichen Schauspielhauses, den Posten als Generalintendant der Frankfurter Theater angenommen.

W.T.B. Wien, 8. April. Prinz Mirko von Montenegro ist gestern abend in Wien angekommen, um ein Sanatorium aufzusuchen.

Die deutschen Luftschiffe über England.

Vorgeahnt in den Dramen von William Shakespeare.

„Sturm" II. 1.:

— „Ich hört' ein Summen,
So wunderbar, das mich erwachen ließ." —

„König Johann" III. 2.:

„— Ein Luftteufel hängt dort am Himmel
Und schüttet Unheil aus —".

„Julius Cäsar" I. 3:

„Welch' eine fürchterliche Nacht ist dies
Wir sahen seltsame Erscheinungen" —

Julius Cäsar" II. 1.:

„— Die Dämpfe, zischend in der Luft
Sie bringen Licht genug mir auch zum Lesen —"

Julius Cäsar" II. 2.:

„Feurige Krieger kämpften zornig in den Wolken
In Reih' und Glied, in richtigen Geschwadern
Und Schlachtenlärm erfüllte rings die Luft. —"

Julius Cäsar III. 1.:

„Es starren aufwärts angsterfüllt die Männer, Frauen, Kinder,
Dann schreien sie und rennen wie am Jahrmarktstage. —"

„König Heinrich" 1. Teil. III. 1.:

„— Wohl mußtens manche mit dem Tode büßen.
In jeder Straße splitterten die Fensterscheiben
Und wir, wir schlossen furchtsam uns're Läden —."

„Macbeth" II. 3.:

„— Unruhig war die Nacht und wo wir lagen
Wurden die Schornsteine fortgeblasen —"

„König Lear" III. 2.:

„— Die erzünten Himmel
Erschrecken alle Wandrer in der Dunkelheit
So daß sie in die Keller flüchten. Nie erblickte
Ich solche Feuermengen. Niemals hörte ich
So schreckliche gewalt'ge Donnerschläge —".

Kriegs-Humor.

Im Wirtshaus. „Warum macht denn der Privatier Huber an den fleischlosen Tagen gar so 'n wildes Gesicht?" „Der ärgert sich halt, daß die Fisch keine Haxen hab'n!"

Müller: „In wat for ern Papier legt man jetzt sein Jeld am vorteilhaftesten an?" Schultze: „In unbedrucktes Zeitungspapier, det steigt um 40 Prozent."

Der Hauptmann kam auf Urlaub. Er besah sich mit väterlichem Interesse seinen Jüngsten, Kriegsgeborenen, der, den nahen Zusammenhang mit diesem fremden Herrn nicht ahnend, sich natürlich vor ihm fürchtete. Darauf übernahm der Vorjüngste, der kleine Jockel, die Vermittlerrolle und sagt: „Aber Eckhardt, das ist doch der Mann, der schon mal da war."

Aus der Münchener Jugend.

Toilettensorgen.

Der Leutnant Roigele saß mit seinem Pioniertrupp hübsch hoch droben in den Vogesen, als er telphonisch aufgefordert wurde, am Nachmittag nach M. zu kommen und sich beim Korpskommandeur das Eiserne Kreuz erster Klasse zu holen.

Der Leutnant Roigele besah sich von vorn und — so gut es gehen wollte — von hinten, und klagte: „Ausg'schlosse! In dem Verzug verhafded mi' d'r erschte beschte Feldschandarm! Ond wenn net — dann glaubet se im Schtabsquartier, i' käm' aus Effekthascherei so dreckig d'rher! Do mechtsch jo do grad verzwazle!"

Nachdem sein Bursche Kaschber sich eine Weile ungestüm hinter dem Ohr gekratzt, sagte er ernsthaft: „Do mueß halt ebbes g'scheha!" und ging hinaus und schrie: „Ganze Kumbanie — aadrädda!"

Die „Kumbanie" wunderte sich und trat an.

„Also" — verkündete der Kaschber — „d'r Herr Läidnand hot's äiserne Kräiz erschder Klass" kriegt! Jetzd mueß er aber e'n a'stendige Hos' habe! Wer en a'stendige Hos' hot — vordräde!"

Der Hannes Säger trat drei Schritte vor.

„D'Hose ra!" befahl der Kaschber. Dann fuhr er fort: „Ond Stiefel?"

Der Unteroffizier Lämmle trat drei Schritte vor.

„D' Stiefel ra!" lachte der Kaschber. Und zum dritten: „Ond 'n Wafferock?"

Der Gefreite Sauerteig trat drei Schritte vor.

„De' Wafferock ra!" sagte der Kaschber. Und wandte sich zu seinem Leutnant und grinste: „So, Herrle! Und d' Kapp' wird bei de' Artilletischde g'schtohla!" . . .

Am Nachmittag holte sich der Leutnant Roigele sein Eisernes Kreuz. Er sah wunderschön aus. Die „Kumbanie" war anderst stolz auf ihn!

Die neue Kriegstagung des Reichstags.

WTB. **Berlin**, 7. April. Am Bundesratstisch: Helfferich, v. Capelle, v. Wandel.

Präsident **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr nachm.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. **Lewald**: Der Herr Abg. Scheidemann hat in seiner gestrigen Rede Zweifel daran geäußert, ob die Zusage, die im Namen der Verbündeten Regierungen am 18. Januar d. J. von mir in diesem Hause hinsichtlich der alsbaldigen Einbringung der die **Rechtsstellung der Gewerkschaften** klar regelnden Novelle zum Reichsvereinsgesetz abgegeben worden war, erfüllt werden wird. Ich bin ermächtigt, zu erklären, daß die abgegebene Erklärung selbstverständlich erfüllt werden wird. (Bravo!) Wenn sich bei der Ausarbeitung des Gesetzes einzelne Schwierigkeiten herausgestellt haben, so ist das in der Materie begründet, die den Geschäftsbereich einer Reihe von Zentralbehörden nahe berührt. Diese in der Sache liegenden Schwierigkeiten berechtigen aber in keiner Weise dazu, einen Gegensatz zwischen der Reichsleitung und der Kgl. Preuß. Staatsregierung zu konstruieren und gegen letztere Angriffe zu richten, die ich mit derselben Entschiedenheit zurückweise, mit der sie der Herr Abg. Scheidemann erhoben hat. Eine der abgegebenen Zusage entsprechende Novelle zum Reichsvereinsgesetz wird dem Hause noch im gegenwärtigen Tagungsabschnitt zugehen. (Bravo!)

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Abg. **Bassermann** (natl.) fragt: Am 16. April 1913 beschloß der Reichstag, den Herrn Reichskanzler um Vorlage einer Denkschrift über den Ausbau des Orientalischen Seminars zu einer **Auslandshochschule** zu ersuchen. Was ist seitdem in dieser Sache geschehen? Ist der Herr Reichskanzler bereit, behufs Ermöglichung und Förderung des Studiums der Verhältnisse fremder Länder, besonders des Orients, im Interesse des Auswärtigen Dienstes, unserer Kolonien und der gesamten weltwirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands die Ausgestaltung des Orientalischen Seminars zu einer deutschen Auslandshochschule in die Wege zu leiten oder ist eine anderweitige Regelung geplant und welche?

Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. **Matthieu**: Nach dem Beschluß des Reichstags vom 16. April 1913 betreffend Vorlage einer Denkschrift über den Ausbau des Orientalischen Seminars in eine Auslandshochschule ist das Auswärtige Amt mit den an der Frage interessierten Ressorts sowie mit dem königlich preußischen Ministerium für geistige und Unterrichts-Angelegenheiten in einen eingehenden Meinungsaustausch getreten. Die Beteiligung des preußischen Kultusministeriums erfolgte einmal, weil das Orientalische Seminar auf dem Etat des Ministeriums steht und die Kosten seines Unterhalts zur Hälfte von ihm getragen werden, sodann aber weil dieser Zentralbehörde in einer Reihe von Fragen, die hierbei zur Lösung stehen, die für die Prüfung und Entscheidung erforderlichen Mittel in persönlicher und sachlicher Beziehung nach der Lage der Dinge zur Verfügung standen. Die Erörterung und Klärung der Angelegenheit hat bisher nicht zu Ende geführt werden können und ist durch den Ausbruch des Krieges und die dadurch entstandenen Schwierigkeiten ungünstig beeinflußt und aufgehalten worden. Darüber, daß die Möglichkeit des Studiums des Auslandes und seiner Verhältnisse gefördert und bereichert werden muß, besteht Uebereinstimmung. Diese Erkenntnis ist durch den Krieg und die mit ihm eingetretenen Ereignisse nur noch sehr verstärkt worden. Die Wege, die zur Erreichung dieses Zieles am besten einzuschlagen sind, lassen sich noch nicht bestimmen, wenngleich sich nicht verkennen läßt, daß mancherlei Gründe vorhanden sind, die dafür sprechen, die Lösung der Aufgabe in einem Ausbau der bereits bestehenden in Betracht kommenden Einrichtungen, nämlich der Universitäten, Technischen Hochschulen und Handelshochschulen in den Einzelheiten, sowie im besondern des Orientalischen Seminars zu suchen.

Abg. Dr. **David** (Soz.) fragt: Am 13. Januar 1916 hat der Abg. Simon in seiner Reichstagsrede mitgeteilt, daß der **Kornspirituszentrale** zu Düsseldorf 45 000 Tonnen **Roggen** zum Schnapsbrennt überwiesen worden sind. Am 4. März 1916 hat der halbamtliche Nachrichtendienst für Ernährungsfragen in einem Leitartikel gemeldet, der zugewiesene Betrag werde schon jetzt im wesentlichen verbrannt sein. Am 13. März 1916 hat die Deutsche Tageszeitung nach Darlegung der amtlichen Stellen berichtet: Bisher sind 8000 Tonnen der Kornspirituszentrale zugewiesen worden. Ist der Herr Reichskanzler bereit Aufschluß darüber zu geben, ob die Darstellung des Nachrichtendienstes oder die der Deutschen Tageszeitung den Tatsachen entspricht und im letzten Falle zu erklären: 1. wieviel Tonnen von den 45 000 noch nicht verbrannt sind und 2. ob der etwaige Restbestand den Brennereien entzogen und für die Volksernährung sichergestellt worden ist.

Unterstaatssekretär Frhr. **v. Stein**: Die Angabe des Nachrichtendienst für Ernährungsfragen vom 4. März 1916, das den Kornbrennereien zugewiesene Getreide werde schon im wesentlichen verbrannt sein, beruht auf einem Mißverständnis. Von den 45 000 Tonnen Roggen, die nach dem im November 1915 zwischen der Reichs-Getreidestelle und der Kornspirituszentrale abgeschlossenen Vertrag den Brennereien zur Verfügung gestellt wurden, sind im Februar 8000 Tonnen, Mitte März rund 12 500 Tonnen geliefert. Nachdem das Ergebnis der Bestandsaufnahme vom 16. November 1915 bekannt geworden war, hat die Reichs-Getreidestelle durch Verhandlungen mit der Kornspirituszentrale eine Abänderung dahin zustande gebracht, daß anstatt bis zu 45 000 Tonnen im ganzen nur höchstens 20 000 Tonnen zu liefern sind. Die völlige Einstellung der Lieferungen war nicht möglich, weil sonst zahlreichen Abmelkwirtschaften in der Nähe von Großstädten die Schlempe entzogen und die Milchversorgung der Städte dadurch geschädigt worden wäre. Der durch die Einschränkung der Lieferungen an die Kornbrennereien freiwerdende Roggen wird andern wichtigen Ernährungszwecken zugeführt werden.

Darauf beginnt die zweite Lesung des Militäretats, Berichterstatter, Abg. **Rogalla v. Bieberstein** gedenkt zunächst des heutigen Besuchs auf dem Döberitzer Flugplatz, dankt dem Kriegsminister dafür, daß er den Abgeordneten Einblick in den dortigen Betrieb gestattet hat und spricht den Flugzeugführern und Offizieren den Dank des Hauses aus. (Bravo). Aenderungen an den Etatssätzen seien von der Kommission nicht vorgenommen worden. Hinsichtlich der Munitionsvorräte wurde in der Kommission festgestellt, daß wir mit Munition und auch mit sonstigen Rohstoffen ausreichen, wie lange auch der Krieg dauern möge. Das ganze Volk ist dem Heere und dem Kriegsministerium zum größten Danke verpflichtet.

Abg. Dr. **Cohn**-Nordhausen (Soz. Arbeitsgemeinschaft) befürwortet eine Reihe von Anträgen, die sich auf die Reform des Beschwerdewesens, der Urlaubserteilung, Beköstigung, sowie Aenderung des Militärgerichtsverfahrens beziehen. Wir erkennen gerne an, daß die Heeresverwaltung die Kriegsgefangenen so behandelt, wie wir wünschen, daß unsere Landsleute im Ausland behandelt werden sollen Die Verweisung ausländischer Kinder, auch wenn die Mutter eine Deutsche ist, von der Schule, ist ein Ausfluß barbarischer Kriegführung. (Präsident Dr. Kaempf ersucht den Redner sich zu mäßigen und ruft ihn zur Ordnung, als er den Ausdruck Barbaren wiederholt.) Die Kriegsbesoldungsordnung ist ohne Einfluß des Reichstags entstanden. Es scheint fast, als ob die Militärbehörde dabei ein schlechtes Gewissen gehabt habe. Der Klassencharakter des Heeres besteht immer noch.

Präsident Dr. **Kaempf** bittet um die Erlaubnis, dem Generalfeldmarschall **von Hindenburg** (die Abgeordneten mit Ausnahme einiger Sozialdemokraten, erheben sich von ihren Sitzen) die herzlichsten **Glückwünsche des Reichstages** aussprechen zu dürfen.

Stellv. Kriegsminister von **Wandel** geht auf einige, von den Vorrednern vorgetragene Beschwerden ein und führt aus: Wir befinden uns im Krieg. Millionen von Menschen stehen im Feld. Vorgesetzte, Verpflegungsbedingungen und das Wetter sind einem ständigen Wechsel unterworfen. Daraus ergibt sich naturgemäß, daß auch die schärfsten Verfügungen nicht immer zur Durchführung gebracht werden können. Aus dem Vorhandensein von Mängeln darf man aber nicht folgern, daß alles faul ist. Die Verpflegung der Soldaten stößt noch immer vielfach auf Schwierigkeiten. Die **Verabfolgung von Alkohol** erfolgt nur auf ärztliche Anordnung. Die Verhältnisse im Gefangenenlager Ruhleben werden genau geprüft. Ueber 1000 Engländer sind bereits entlassen worden. Elsaß-Lothringen ist Operationsgebiet, es muß daher dafür gesorgt werden, daß nicht ein überflüssiger Nachschub von Personen dorthin erfolgt.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Abg. **Stücklen** (Soz.) bedauert, durch Schluß der Debatte verhindert zu sein, seine Beschwerden vorzubringen und stellt sie für die dritte Lesung in Aussicht.

Abg. **Kunert** (Soz. Arbeitsgemeinschaft) bedauert ebenfalls nicht zu Wort gekommen zu sein und wird, als er von der Oberflächlichkeit der Reichstagsarbeiten spricht, zur Ordnung gerufen. Ebenso der Abgeordnete **Liebknecht**, als er die Arbeit des Reichstags kritisiert.

Der **Etat** wird **genehmigt**.

Angenommen werden die Resolution der Kommission, sowie eine Resolution der Sozialdemokraten auf Gewährung von **Teuerungszulagen für Arbeiter** in den **Reichsbetrieben** und eine Resolution der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft auf Entlassung dauernd Kranker und Kriegsuntauglicher, letztere durch Hammelsprung mit 142 gegen 110 Stimmen.

Bei den einmaligen Ausgaben versucht Abg. **Liebknecht** über die Verwendung von Kriegsgefangenen zu Arbeiten zu Ungunsten des eigenen Vaterlandes zu sprechen, wird zur Sache gerufen und es wird ihm schließlich das Wort entzogen, als er seinen Versuch, bei mehreren Etatspositionen nicht dahingehörige Erörterungen zu machen, wiederholt. Der Rest des Militäretats wird erledigt.

Es folgt der

Etat des Reichsmilitärgerichts.

Abg. **Stadthagen** (Soz. Arbeitsgemeinschaft) bringt einen Fall zur Sprache, in dem ein Feldsoldat, der sich im Fieberwahn an einem Gefreiten vergriff, zu schwerer Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Redner fordert dringend Reform des Militärstrafrechtes.

Abg. **Fehrenbach** (Zentr.): Dieser Fall ist zweifellos traurig. Schuld ist das **Militärstrafgesetzbuch**. In den meisten Fällen tritt Amnestie ein. Während des Krieges sollte man eine **Milderung** der Strafen festsetzen, der eine Reform des Militärstrafgesetzbuches folgen sollte. (Beifall.)

Abg. **Stadthagen** (soz. Arbeitsgemeinschaft): Der Fehler liegt im System. Das Klassenrecht soll eben auch im Kriege aufrechterhalten werden.

Indessen ist ein handschriftlicher **Antrag** eingegangen auf baldige Vorlage eines Gesetzes auf **Herabsetzung der Strafminima**.

Abg. **Fehrenbach** (Zentr.): Es ist falsch, in jedem Zusammenhang von Klassenjustiz zu sprechen. Jeder, der es gut meint mit dem Heer und mit der Rechtsprechung muß dem vorliegenden Antrag zustimmen.

Abg. **Graf Westarp** (Kons.): Wir können dem **Antrag nicht zustimmen**. Es geht nicht an, jetzt aus heiler Haut einen solch weitgehenden Antrag anzunehmen.

Der **Antrag wird angenommen**. Ein sozialdemokratischer Antrag auf sofortige Vorlegung eines solchen Gesetzes abgelehnt.

Der Etat des Reichsmilitärgerichts wird erledigt.

Es folgt der

Marineetat.

Abg. **Liebknecht** (Wild) kommt auf den **Wechsel im Reichsmarineamt** zu sprechen, auf die Fragen der Kriegsziele und des **U-Bootkrieges** und wird vom Vizepräsidenten Dr. **Paasche mehrfach** zur Sache und zur Ordnung gerufen, und es wird ihm schließlich das **Wort entzogen**. Liebknecht ruft beim Herabgehen von der Rednertribüne: Schämen Sie sich! (Großer Lärm. Der Vizepräsident Dr. Paasche ruft Liebknecht nochmals zur Ordnung.) Schließlich wird der Marineetat erledigt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Morgen 12 Uhr: Etat des Reichsjustizamtes, des Reichsschatzamtes und kleinere Etats.

Schluß 6½ Uhr.

* * *

Reichstag und Flugzeugwesen.

W.T.B. **Berlin**, 7. April. (Nicht amtlich.) Heute vormittags trafen etwa **100 Reichstagsabgeordnete** in **Döberitz** ein, um sich das **Flugzeugwesen** anzusehen. Dort wurden sie von dem stellvertretenden Kriegsminister **v. Wandel begrüßt**. Offiziere eines Fliegerbataillons hielten **Vorträge über das** Flugwesen. Praktische Vorführungen und Uebungen ergänzten die sehr lehrreichen Darbietungen. Eine Anzahl Abgeordneter machte die Rundflüge mit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wiesbaden**, 7. April. Der bekannte Afrikaforscher **August Einwald**, der zurzeit hier weilt, begeht morgen, den 8. April, seinen **70. Geburtstag**. August Einwald ist durch seine Vorträge über unsere afrikanischen Kolonien in vielen Gegenden unseres Vaterlandes bekannt geworden. (In Karlsruhe, wo der „greise Afrikaner" gleichfalls ein dankbares Publikum fand, brachte die „Badische Presse" seinerzeit eine Reihe fesselnder Schilderungen aus seiner Feder über eine Expedition durch den afrikanischen Urwald. D. Red.) Gegen 30 Jahre hat August Einwald in Afrika geweilt, wo er zu den verdienstvollsten Pionieren unserer Kolonisationsarbeit zählt. In seinem früher erschienenen Buche „Zwanzig Jahre in Südafrika" weiß er davon manch Interessantes und Wissenswertes zu berichten. In den Kriegsjahren, die ihn im Vaterland antrafen, hat er durch seine Lichtbildervorträge aus Deutsch-Afrika sich in den Dienst der deutschen Lazarette gestellt und dadurch vielen Verwundeten genußreiche Stunden verschafft. Möge dem wackeren, über seine Jahre hinaus rüstigen Manne noch ein langes weiteres reichgesegnetes Leben beschieden sein.

WTB. **Berlin**, 6. April. Auf Anregung des Generalintendanten der Kgl. Schauspiele zu Berlin Graf **von Hülsen-Haeseler** hat der Direktorial-Ausschuß des Deutschen Bühnen-Vereins den ihm angegliederten Theatern aufs wärmste empfohlen, am **Ostersonntag** bezw. **Ostermontag ihre Bühnen** in den **Dienst des Roten Kreuzes** zu stellen. Ein Teil der hierbei erzielten Einnahmen wird dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz für sein Hilfswerk der Verwundetenpflege zufallen.

Aelteste deutsche Sektkellerei
G. C. KESSLER & Co.
Königl. Hoflieferanten
General-Vertretung und Hauptlager
W. WAGENMANN, KARLSRUHE
Fernsprecher 1906.
NB. Für Weinhändler hohe Rabattsätze.
Sämtliche Anfragen und Aufträge sind nach Karlsruhe zu richten. 3455

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
D. R. P. 234681
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 3J Apotheken.

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman von Guido Kreutzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(12. Fortsetzung.)

Das Stubenmädchen stand wie mit Blut übergossen. Noch nie in all den Monaten hatte sich der Fall ereignet, daß der Marquis mit ihr mehr als die unumgänglich nötigsten Worte gewechselt. Heut plötzlich sprach er zu ihr wie zu seinesgleichen . . . er, den sie vom ersten Tage an liebte, seit er vor einem Jahre die drei teuersten Vorderzimmer dieses vornehmen Pensionats in der Rankestraße bezogen.

Sie fragte schwer atmend:

„Herr Marquis sind wohl durch die Schuld der Post in Geldverlegenheit gekommen?"

„Ein wenig!" . . . bestätigte er mit beiläufigem Achselzucken und erhob sich, um vor allen Dingen gründlich zu frühstücken.

Ihre Brust flog noch immer.

„Wenn ich etwas sagen dürfte . . . ."

„Herr Marquis werden böse sein und mich bei Frau Oberstleutnant verklagen."

„Aber ganz gewiß nicht, Anna. Was ist denn eigentlich?"

Da raffte sie allen Mut zusammen; und doch stockten ihr die Worte fast auf den Lippen.

„Wenn ich Herrn Marquis vielleicht . . . . ich habe nämlich ein paar hundert Mark gespart und würde gern . . . aber sicher haben Herr Marquis vornehme Freunde hier in Berlin, wo Sie nur ein Wort zu sagen brauchen . . ."

Armand Villaincourt hatte die Arme gehoben, sich den Schlaf aus den Gliedern zu recken. Doch jählings hielt er inne; er wurde aufmerksam.

„Was denn, Kindchen? Sie wollen mir aus der Verlegenheit helfen, bis mein Geld eintrifft?"

„Herr Marquis werden es nur nicht von mir annehmen wollen."

„Aber weshalb denn nicht?" . . . wehrte er mit einem Lächeln beschwichtigenden Mitleids . . . . „Natürlich; wir kennen uns doch schon lange genug, und Sie sind ein reizender kleiner Kerl. Außerdem wäre es mir wirklich peinlich, meine Freunde um eine so lächerlich geringe Summe anzugehen. Also wenn Sie drei- bis vierhundert Mark gerade liegen haben . . . immerzu!"

Sie nickte nur hastig und war im nächsten Moment aus dem Zimmer. Wenige Minuten später kehrte sie zurück, um vier blaue Scheine neben den Samowar zu legen.

„Hier ist das Geld, Herr Marquis."

Er trat zu ihr heran.

„Und wer erfährt davon?"

In entsetzter Abwehr hob sie die Hände gegen ihn.

„Um Gottes willen — kein Mensch!"

„„Also dann . . ."

Er stand dicht vor ihr; er sah den jagenden Atem, das blutüberpurpurte Gesichtel, das leise Zittern der Schläfenadern . . . ihm, dem Routinier der Liebe, sagte es genug. Leis hob er ihr Kinn; sein kühler Blick traf in große, wirr flackernde Augen. Dann bog er sich ein wenig herab; ein weicher warmer Hauch berührte die Stirn des Mädchens.

„Gute Freundin . . ."

Doch das hörte sie wohl nicht mehr; sie war aus dem Zimmer gestürzt und stand draußen auf der Diele und hielt die Hände gegen die Brust gepreßt. Die Wände taumelten um sie herum; das Herz schlug ihr in der Kehle.

Er hatte sie geküßt!!! . . . geküßt hatte er sie!!! . . . geküßt . . .

Armand Villaincourt aber barg vor allen Dingen die vier Scheine in seinem Portefeuille, ehe er sich an den Tisch setzte. Er frühstückte mit Muße und Appetit; solche durchgefallene Nacht, wenn man noch dazu tausendund vier Sachen durcheinander trank und wie wahnsinnig rauchte, machte ihn immer unglaublich hungrig.

Nachher legte er sich auf die Ottomane, brannte sich eine Zigarette an, faltete die neueste Nummer des „l'Echo de Paris" auseinander, die mit der ersten Post gekommen war.

Bereits gegen zwölf Uhr zog er sich an, um gemächlich über den Kurfürstendamm zum Austern-Meyer zu schlendern, ein paar warme Happen mit einer halben Flasche Rauenthaler Langenstück zu nehmen und zur Grunewald-Rennbahn hinauszufahren, wo heut das Stuten-Biennal gelaufen wurde. Das durfte er nicht versäumen — sei's auch nur, um erneut festzustellen, daß Graditz seinem dickfelligen Mister Bullock schleunigst den Abschied geben mußte, und daß die Herren von Weinberg nicht minder schleunigst neues Blut ins Gestüt brauchten, sofern sie ihre Zukunft auf dem Turf nicht mit Pauken und Trompeten begraben wollten.

Aber heut geschah es zum ersten Mal, daß Armand Villaincourt um den Toto einen weiten Bogen machte. Er lag an sich mit seinen Tips meist auf der falschen Seite; und diesmal riskierte er es schon garnicht, die letzten blauen Lappen solchem hartmäuligen Schinder ans Bein zu binden und im günstigsten Falle mit 13 : 10 „herauszukommen".

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

8. April: Die Franzosen versuchten von neuem unter schweren Verlusten die deutschen Stellungen zwischen Mosel und Maas zu nehmen. — Günstiger Fortgang der Karpathenschlacht. — Anbahnung eines chinesisch-japanischen Ausgleiches. — Rückgang der englischen Rekrutierung. — Luftkämpfe im Elsaß. — Der Hilfskreuzer Prinz Eitel Friedrich in Newport News interniert.

9. April: Neue schwere Niederlagen der Franzosen zwischen Maas und Mosel. — Russische Angriffe bei Kalwarja abgeschlagen. — Russische Angriffe gegen die Stellung der Verbündeten siegreich abgewiesen. — Kriegsbeute bis Anfang März 5510 Geschütze. — Anschlag auf den Sultan von Aegypten. — Deutsche Flieger vor der Themsemündung. — Neue Schiffsverluste der Engländer und Franzosen vor den Dardanellen. — Der Dank der Kaiserin für die freiwillige Krankenpflege. — Dank des Kaisers an die Reichsbank.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbürgermeister Hermann **Dietrich** und dem Bahnverwalter Max **Scheid**, beide in Konstanz, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem **Kaiser** verliehenen Roten Kreuz-Medaille dritter Klasse zu erteilen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 3. April 1916 den Amtsaktuar Adolf **Linser** vom Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Pforzheim versetzt.

Die Anstellung des Oberpostinspektors **Goll** in einer Bezirksaufsichtbeamtenstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zum 1. April 1916 hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Badische Chronik.

:: **Rußheim** bei Karlsruhe, 7. April. In der Nähe des hiesigen Dorfes wurde **Gift gelegt**, um Krähen zu vergiften. Drei wertvolle Jagdhunde und ein Schäferhund sind bis jetzt dem Gifte zum Opfer gefallen.

V **Mannheim**, 8. April. Der kürzlich gegründete **Stadtverband zur Linderung der Fleischknappheit** durch Hebung der Kleintierzucht, besonders der Kaninchenzucht, hielt eine Sitzung ab, an welcher Vertreter der Stadt und Behörden der Frauenvereine, Schulen, Gefangenenlager, Lazarette u. a. teilnahmen. Die Stadtverwaltung stellte ihre weitgehendste Unterstützung in Aussicht, um die Pläne des Verbandes verwirklichen zu können.

✉ **Mannheim**, 8. April. Der 14jährige Sohn des im Feld stehenden **Peter Lederle** fand auf dem Militärübungsplatz eine **Patrone**. Er stocherte daran solange herum, bis das **Geschoß zur Explosion** kam. Unglücklicherweise kam dem Knaben der Sprengstoff in **beide Augen**, die wahrscheinlich **verloren** sein werden. — Infolge unglücklicher Familienverhältnisse machte der 66jährige Arbeiter **Hillenbrand** in Ludwigshafen seinem Leben durch **Erschießen** ein Ende.

:=: **Heidelberg**, 8. April. In Neuenheim machte ein 17jähriger **Metzgerlehrling** ein **Selbstmordversuch**, in dem er sich mit einem Revolver in die rechte Brustseite schoß und sich schwer verletzte.

=!= **Wollenberg** b. Neckarbischofsheim, 8. April. Bei der **Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat Geier gewählt.**

× **Baden-Baden**, 7. April. Es wird uns geschrieben: Das großartige gänzlich während des Krieges entstandene Werk des Kurhausneubaues findet mit der am Samstag, den 15. April stattfindenden **Weihe des neuen Konzertsaales** seine glanzvolle Krönung. Der neue Konzert- und Bühnensaal mit seinen vornehmen festlichen Vorräumen und seiner stilvoll warm abgestimmten Innenausstattung wird mit einem großen **Konzert** eröffnet. Das verstärkte städt. Orchester unter Leitung von Kapellmeister Paul Hein wird Werke von Wagner und Liszt zum Vortrag bringen. Generalmusikdirektor Prof. Dr. Ph. **Wolfrum** wird das prachtvolle Werk der von Gebr. Voit-Durlach erbauten Orgel mit einem Konzert von Händel vorführen sowie den Schlußchoral in der Hunnenschlacht von Liszt spielen. Kammersängerin Berta **Morena**-München bringt Arien aus Werken R. Wagners und der Geigenkünstler Adolf **Busch**-Wien das Violinkonzert von Beethoven zum Vortrag. Das Nähere werden die Anzeigen besagen. Am Eröffnungsabend werden sämtliche Säle des Kurhauses festlich beleuchtet dem Publikum zugänglich sein.

(!) **Kehl**, 7. April. In unsern Gewässern ist ein **großer Schwarm Nasen** angekommen. In der Kinzig, der Altkinzig und dem Höllgraben wurden von Montag bis Mittwoch 6000—7000 Pfund dieser Fische gefangen.

::: **Hofweier** b. Offenburg, 7. April. Wir meldeten dieser Tage, daß **vier Tiere** eines Landwirts **tot im Stalle** aufgefunden wurden. Wie jetzt festgestellt wurde, sind die Tiere dadurch vergiftet worden, daß man ihnen **statt Viehsalz Kunstdünger** gab.

(!) **Lahr**, 7. April. Bei der bestehenden **Milchknappheit** hat die Stadtverwaltung angeordnet, daß die **Abgabe der Milch an Personen über 14 Jahren eingeschränkt** wird. Für Kinder unter 2 Jahren und stillende Müttern wird täglich 1 Liter abgegeben.

= **Freiburg**, 8. April. Die Kreisversammlung trat letzter Tage zur **Beratung des Kreisvoranschlags für das Jahr 1916** zusammen. Die Armenpflege hat naturgemäß im Krieg eine Erweiterung erfahren, während der Aufwand für Straßenanbau erheblich zurückgegangen ist. Die Versammlung genehmigte den Voranschlag und die Erhebung einer Kreisumlage von 2,5 Pfg. auf 100 Mk. Steuerkapital für den ungedeckten Aufwand von 500 765 Mk.

(?) **Leopoldshöhe** b. Lörrach, 8. April. Gestern abend geriet ein **Bahnarbeiter** auf der hiesigen Station während des Rangierens **unter einen Eisenbahnwagen**, der ihm **beide Beine abdrückte.** Er wurde in das Krankenhaus nach Lörrach gebracht, wo er bald **gestorben** ist.

= **Villingen**, 7. April. Wie der „Schwarzw." berichtet, befanden sich in einem **Briefe**, den eine **Bauernfrau** aus einem Nachbarbezirke von ihrem Sohn aus einem **französischen Gefangenenlager** erhielt, folgende sonderbare Sätze: „Bruder Matth. hat mir 4,2 Mk. geschickt und Onkel Luk. 16.28 Mk." Ihr Sohn hat aber weder Bruder noch Onkel dieses Namens. Also trägt sie den Brief zum Pfarrer. „Hat ihr Sohn sein Neues Testament mit ins Feld genommen? „Ja" — „So, dann werden wir es gleich haben!" Sprachs, schlägt die Bibel auf und liest Evang. Matth. Kap. 4 Vers 2: „Und da er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn" — und weiter Luk. 16.28: „Denn ich habe noch fünf Brüder, auf daß diese nicht auch kommen an den Ort der Qual." Das entsetzte Weiblein wußte genug und ging betrübt von dannen.

⊙ **Konstanz**, 7. April. Vier **blutjunge Bürschchen**, von denen drei nicht einmal 14 Jahre alt waren, standen wegen schweren **Diebstahls und Hehlerei** vor der **Strafkammer**. Sie wollen durch Detektivromane verleitet worden sein, sich auf leichte Weise Geld zu verschaffen. Dazu rüsteten sie sich mit Dolchmessern, Stiletten und Revolvern aus und begannen ein Diebesleben, dem durch die Polizei ein Ende bereitet wurde. Das Gericht ließ noch Milde walten und sprach nur mehrwöchige Gefängnisstrafen gegen die „hoffnungsvollen" Burschen aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. April.

8 **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und später den Vortrag des Ministers Dr. **Rheinboldt**. Abends empfing der Großherzog den Geheimerat Dr. Freiherrn von **Babo** zum Vortrag.

Ihre Maj. die Königin von Schweden ist gestern abend kurz vor ½7 Uhr zu mehrwöchigen Aufenthalt hier eingetroffen. Die Königin wurde vom Großherzogspaar und der Großherzogin Luise am Bahnhof empfangen und zum Großh. Schloß geleitet, woselbst sie Wohnung nahm.

△ **Das Großherzogpaar** hat sich heute vormittag 8.17 Uhr auf kurze Zeit nach Luxemburg begeben.

⊙ **Die Einführung der „Sommerzeit".** Bekanntlich hat der Bundesrat beschlossen, daß am 30. April 11 Uhr nachmittags alle Uhren im Reiche auf Mitternacht vorgestellt und am 1. Oktober früh 1 Uhr sämtliche Uhren auf Mitternacht zurückgestellt werden sollen. Der Zweck dieser Maßnahme ist die bessere Ausnutzung des Tageslichts und die gerade im Kriege erwünschte Ersparnis an Rohstoffen und Erzeugnissen für Beleuchtungszwecke. Da sich die geschäftlichen sowohl wie die privaten Lebensgewohnheiten der Bevölkerung nicht nach dem wechselnden Eintritt des Sonnenauf- und -unterganges richten, sondern ganz überwiegend an feste Tagesstunden gebunden sind, läßt sich jenes Ersparungsziel nur durch die Umstellung der Uhr in der vollkommensten und allgemein wirksamsten Weise erreichen. Insbesondere wird sich der städtische Verkehr weniger lange in den dunklen Abendstunden abspielen. Die Schwierigkeiten, die sich aus der Zeitverschiebung für das internationale Verkehrswesen ergeben, haben — zumal während des Krieges — keine entscheidende Bedeutung.

Viehzwischenzählung und Vorratserhebung. Das Ministerium des Innern weist darauf hin, daß die am 15. April 1915 stattfindende Viehzwischenzählung sich außer auf Rindvieh, Schafe und Schweine auch auf Pferde, Ziege, Federvieh und Kaninchen (Stallhasen) erstreckt. Mit der Viehzählung wird eine Aufnahme der vorhandenen Vorräte an frischem Fleisch in Kühlräumen, sowie an gesalzenem und geräucherten Fleisch, Schinken, Speck, Dürrfleisch, Dauerwurst und Konserven, soweit diese Fleischwaren insgesamt bei einem Besitzer 10 Pfund übersteigen, verbunden.

)(**Ein Verbot des Ostereier-Färbens.** Das Ministerium des Innern hat eine sofort in Kraft tretende Bekanntmachung erlassen, wonach mit Rücksicht auf die bestehende Knappheit an Eiern das für die Osterzeit übliche Färben von Eiern verboten wird. Zuwiderhandlungen werden strenge gestraft.

□ **Krankenkassenverband Karlsruhe.** Unseren kürzlichen Mitteilungen über den soeben erschienenen Geschäftsbericht 1914/15 tragen wir noch folgendes nach: Die Kassen hatten zum Jahresschluß 1915 einen Kassenrest von 147 721 ℳ 72 ₰ und einen Vermögenszuwachs von 288 547 ℳ 26 ₰, von welchem 234 107 ℳ den Reserven zugeführt wurden. Außerdem hatte die Verbandskasse einen Vermögenszuwachs von 24 667 ℳ. Das Gesamtvermögen der 5 Ortskrankenkassen betrug auf Jahresschluß 1915: 1 138 808 ℳ 12 ₰. Die Verbandskasse wies ein Vermögen von 132 277 ℳ auf.

△ **Badischer Kunstverein.** Zu zugegangen sind Werke von H. Altmann, Schrozberg.

♂ **Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V.** gibt morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr, seinen Mitgliedern und deren Angehörigen Gelegenheit, die im kleinen Festhallesaal untergebrachte Hygiene-Ausstellung (Mutter und Säugling) der Volksborngesellschaft Dresden gemeinsam zu besichtigen. (Siehe Anzeige.)

Freirel. Gemeinde Karlsruhe. Am Sonntag, den 9. April findet die Feier der Jugendweihe statt. Herr Dr. Karl Weiß-Heidelberg wird dabei über „Der Herzschlag des Lebens in schwerer Zeit" sprechen. Musikalische Darbietungen werden die Feier verschönen.

Karlsruher Liederkranz. Es wird uns geschrieben: Der Karlsruher Liederkranz, der im verflossenen Winter bereits ein glanzvoll verlaufenes Konzert in der Stadtkirche gegeben hat, läßt am Donnerstag, den 13. April, abends ½9 Uhr, im Neuen Städt. Konzerthaus, sein Frühjahrskonzert folgen. Der Männerchor, der, trotz militärischer Einberufungen von Sängern auf der gewohnten künstlerischen Höhe steht, wird das Konzert mit dem prächtigen „Wach auf!" aus dem 15. Jahrhundert und Gesängen von Rob. Volkmann und Heinrich Cassimir einleiten. Den Mittelpunkt des Programmes bilden Deutsche Volkslieder, vorgetragen vom gemischten Chor des Karlsruher Liederkranz, der etwa 120 Köpfe stark, auf dem Podium erscheint. Zwischen den Chornummern wird Frau Else **Direnberger**, die bekannte Geigerin, in Stücken klassiger und moderner Meister ihre Kunst zeigen. Frau Therese **Müller-Reichel**, von der Karlsruher Hofoper, singt Lieder von Grieg, Reger und Wolf. Ihr meisterlicher Vortrag wird auch in diesem Konzert sicher alle Hörer entzücken. Die beiden Künstlerinnen werden von Kapellmeister Heinrich **Cassimir** begleitet, der die Schlußnummer dieses interessanten Konzertes mit dem Männerchor Lieder unserer tapferen Waffenbrüder in Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei vortragen wird. Der Reinerlös aus dem Konzert, zudem auch Nichtmitglieder Zutritt haben, wird der Fürsorge für erblindete Krieger zugewendet. Der Kartenverkauf findet in der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kuntz Nachf., Kaiserstr. 114 statt.

Fußballspiel. Auf dem Mühlburger Sportplatz wird am kommenden Sonntag das vorletzte Bezirksspiel um den eisernen Fußball zwischen dem F.-C. Phönix und F.C. Olympia Baden-Baden ausgetragen. Die Badener stellen eine ruhig spielende, sympathische Mannschaft, die im Laufe der Spiele an Spielstärke gewonnen hat. Für Phönix hat dieses Spiel insofern besondere Bedeutung, als bei einem Siege die Phönix-Mannschaft sicherer Meister des 1. Bezirks ist. Die Mannschaft wird deshalb bei diesem Spiel besonders aus sich herausgehen, wodurch das Spiel an sich schon einen anregenden Verlauf nehmen wird. Beginn 3 Uhr nachmittags. (Siehe auch Anzeige in der heutigen Mittagsausgabe.)

Im Kolosseum wird das Bayerische Bauerntheater heute Samstag, morgen Sonntag und am Montag, den 10. April, die mit großem Beifall aufgenommenen Einakter „Das Bügeleisen", „Der 1. August" und „Die Hosenknöpf" geben. Am Sonntag, den 9. April findet auch nachmittags 4 Uhr Vorstellung mit „Das Bügeleisen" und „Die Hosenknöpf" statt. Am Dienstag, den 11. April, wird sich der Spielplan ändern. — Von den oben genannten drei Einaktern, die sämtlich recht flott gespielt werden, findet besonders „Der 1. August" von Ludwig Thoma beim Publikum warmes Interesse. In ihm werden die denkwürdigen Tage der Mobilmachung im Jahre 1914 mit außerordentlicher Lebenswahrheit geschildert und in markigen Strichen gezeigt, wie die plötzliche Einberufung auf die gerade mit dem Einbringen der Ernte beschäftigten bäuerlichen Betriebe wirkte. Thoma bringt die Schilderung des Milieus famos heraus; er zeichnet aber auch in packender Weise die hehre vaterländische Begeisterung mit der unsere Jugend in den Krieg zog, und die gemessene, kraftvolle Ergebenheit der Alten, die ihr Liebstes hingaben. Da das Werkchen, insbesondere von Bertl Schultes, Anna Dengg und Sepp Kost, ausgezeichnet gespielt wird, ist seine Wirkung eine ungewöhnlich tiefe. Ein stets guter Besuch ist dem Ensemble zu wünschen.

Der Dorfgeiger. Auf die morgen Sonntag, 9. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Drei-Linden-Saal, Karlsruhe-Mühlburg, zugunsten des Roten Kreuzes stattfindende Aufführung von Pfarrer Hindenlang's „Dorfgeiger" sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Da der Kartenvorverkauf ein ziemlich reger ist, ist es zu empfehlen, möglichst bald sich seine Karte zu sichern. Bezüglich der Vorverkaufsstellen siehe die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

= **Residenztheater, Waldstraße 30.** Für den neuen Spielplan vom Samstag, 8., bis einschließlich Dienstag, 11 April, hat die Direktion das Erstaufführungsrecht des großen historischen Filmdramas „Die Zerstörung Karthagos" (in 1 Vorspiel und 4 Akten) erworben. Dasselbe darf geradezu als Wunderwerk der Filmkunst bezeichnet werden. Ferner bringt das Programm einen zeitgemäßen Film „Wie unsere Kriegsinvaliden wieder arbeiten lernen" (Authentische Aufnahmen in 2 Teilen). Ferner sind noch vorgesehen: „Er will ins Feld" (Lustspiel), „Eine Nordlandreise" (Naturaufnahme) und die neuesten Kriegsberichte durch die Meßterwoche.

Das Palast-Theater, Herrenstraße 11, zeigt ab Samstag bis einschließlich Dienstag „Das Geheimnis des Eremiten", Drama in drei Akten; ferner sieht man den Humoristen Tielscher in dem brillanten zweiakter Lustspiel „Guido und seine Kinder". Außerdem werden vorgeführt: eine reizende Komödie „Heimchen am Herde", „Spaziergang in den Wolken", eine herrliche Naturaufnahme, und die allerneuesten Berichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 6. April 1916.

Dank. Der Kommandant des Ersatzbataillons des K. u. K. Infanterie-Regiments Nr. 73 (Egerländer) dankt der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft für den überaus freundlichen Empfang, den die Kapelle des Regiments gelegentlich ihres Aufenthalts dahier — anfangs März — gefunden hat.

Straßenbahn-Haltestellen. Es werden folgende Haltestellen an neuen Linien bestimmt (mit Wirkung von Inbetriebnahme der neuen Linien):

1. auf der neuen **Ost—West-Linie:** Kreuzung Kriegs- und Schiller-Straße (die Haltestelle „Eisenlohr-Straße" wird aufgehoben und die Tarifgrenze ans künftige Gleisdreieck verlegt), Waffenfabrik—Lessing-Straße, Jolly-Straße—Garnisonlazarett, Hirsch-Straße, Karl-Straße, Konzerthaus, ehemaliges Ettlinger Tor, Alter Bahnhof (zwischen Kreuz- und Adler-Straße), Mendelssohn-Platz, Waldhornstraße, Durlacher Tor;

2. **Auf der Linie Rüppurrer-Straße—Rotteck-Straße:** Mendelssohn-Platz, Schützen-Straße, Luisen-Straße, Nebenius-Straße, Rotteck-Straße — Ettlinger-Straße (dafür wird die jetzige Haltestelle vor der Bahnpost aufgehoben);

3. die jetzige Haltestelle am **Vierordt-Bad** wird auf die Nordseite der **Gartenstraße** verlegt.

Ernennung von Oberlehrern an der Volksschule. In Uebereinstimmung mit der Schulkommission wird der Oberlehrer **Friedrich Feuchter** von der Nebenius-Schule II (Mädchenabteilung) an die Tulla-Schule I (Knabenabteilung) versetzt. Ferner werden ernannt: Hauptlehrer **Karl Eisinger** zum Oberlehrer der Tulla-Schule II (Mädchenabteilung), Hauptlehrer **Emil Sattler** zum Oberlehrer der Nebenius-Schule II (Mädchenabteilung); Hauptlehrer **Karl Eiermann** zum Oberlehrer der Gutenberg-Schule II (Mädchenabteilung) und Hauptlehrer **Heinrich Lechner** zum Oberlehrer der Mühlburger Schule II.

Städtisches Rheinbad in Maxau. Mit Rücksicht auf die durch den Krieg hervorgerufene Einschränkung des Bahnverkehrs und andere Schwierigkeiten wird auch in diesem Sommer von der Aufstellung der städtischen Badanstalt im Rhein zu Maxau abgesehen. Das neue Schwimmbad beim Rheinhafen wird dagegen in Betrieb gesetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten.

1. April. Helmut Werner, Vater Leonhard **Witzenbacher**, Steinhauermeister. — 3. April: Friedr., Vater Karl **Mahlschnee**, Schneider; Gust. Karl, V. Karl **Armbrust**, Chauff.; Hedwig Berta, V. Jul. **Ketterer**, Lokomotiv-Heizer. — 4. April: Erich, V. Christian **Eberhardt**, Fabrikarbeiter. — 5. April: Artur, V. Johann **Kern**, Stadttaglöhner. — 6. April: Elisabeth Irma, V. Mich. **Destraz**, Schlosser; Kurt Erwin, V. Franz **Batzler**, Büroassistent.

Todesfälle.

4. April: Karl **Sulzer**, Bautechniker, Ehem., alt 47 Jahre. — 5. April: Walter, alt 2 Mt. 22 Tg., V. Arth. **Zehder**, Bauführ.; Ida **Keck**, alt 37 Jahre, Ehefrau des Friseurs Paul **Keck**; Alex. **Ziegler**, Kunst- u. Handelsgärtner, Ehem., alt 82 Jahre. — 6. April: Moritz **Veith**, Priv., Witwer, alt 76 Jahre; Wilhelmine **Collmer**, alt 45 Jahre, Witwe des Dienstmannes Karl Collmer; Theresia **Irle**, alt 44 Jahre, Ehefrau des Schneiders Franz Irle.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, 8. April. 2 Uhr: Wilhelmine **Collmer**, Fuhrmanns-Witwe, Karlstraße 93, Seitenbau 2. Stock; ½3 Uhr Alex. **Ziegler**, Kunst- und Handelsgärtner, Kaiser-Allee 75; 3 Uhr: Arthur **Böhme**, Musketier im Res.-Inf.-Regt. 102, Elisabethenhaus (Sofienstraße 27).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. April morgens 6 Uhr 1,62 m (7. April 1,80 m)
Kehl, 8. April morgens 6 Uhr 2,74 m (7. April 2,78 m)
Maxau, 8. April morgens 6 Uhr 4,26 m (7. April 4,23 m)
Mannheim, 8. April morgens 6 Uhr 3,47 m (7. April 3,42 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitte man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 8. April

Gesangver. Lassallia. 8½ Uhr Wohltätigkeitskonzert Städt. Konzerth.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Schweizergesellschaft. 8½ Uhr Versammlung im Palmengarten.

KALODONT-
Mundwasser
antiseptisch.
Ueberall zu haben.

Das Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Bism.-St. 69 u. Baischstr. 8) führt bis Abitur jeder Schule auch Damen, zum Einjähr.- u. Fähnr.-Ex. (Auskunft für Notprüfungen). Familien-Anschluss. — Preise mässig; Referenzen im Prospekt. Schmidt und Wiehl. (1892/1907 Vorstände am Institut Recht.

Kaffee Odeon.

Täglich nachmittags und abends **Tonkünstler-Konzert.**

Eigene Konditorei. Billard-Akademie.

Stadtgarten Karlsruhe.

Bei schönem Wetter

Sonntag, den 9. April 1916, nachmittags von 4 Uhr ab

Volkstümliches Promenade-Konzert

ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. **H. Liese.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten vom Feldwebel abwärts . . . . . 30 ₰
Sonstige Personen . . . . . 60 ₰
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 4216

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Drei Linden-Saal, Kruhe-Mühlburg

Morgen

Sonntag, den 9. April { nachmitt. 4 Uhr, abends 8 Uhr

Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten des Roten Kreuzes

Der

Dorfgeiger

Eine fröhliche Dorfgeschichte in 5 Aufzügen von **Fr. Hindenlang.** 4046.2.2

Eintrittskarten: I. Platz 1 Mk., II. Platz 80 Pfg., III. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg., im Vorverkauf i. d. Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** und ab 3 Uhr am Saaleingang.

Museums-Saal.

Mittwoch, den 12. April 1916, abends 8¼ Uhr.

Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten bad. Kriegsgefangener

Lieder- u. Duetten-Abend

von

HELENE JUNKER

Sopran

unter Mitwirkung von 4057

HELENE MOSER

Mezzosopran.

Am Klavier: **Dr. Hermann Junker.**

Duette von Brahms, Lieder von Courvoisier, Brahms und Strauß.

Der Konzertflügel Steinway & Sohn ist a. d. Lager d. Herrn Hoflieferanten H. Maurer hier.

Eintrittskarten zu 3.—, 2.50 u. 1.50 Mk. im Vorverkauf i. d. Hofmusikal.-Handlung **Fr. Doert** und a. der Abendkasse.

Waldstr. **Colosseum** Teleph. 1938

Gastspiel

des Bayr. Bauerntheaters.

Direktion: Anna Dengg, Witwe.

Samstag, den 8. April — Sonntag, den 9. April — Montag, den 10. April

jeweils abends 8¼ Uhr, 4205

Sonntag, den 9. April, auch nachmittags 4 Uhr:

Das Bügeleisen! Der 1. August! Die Hosenknöpf!

Je ein Akt von

Neal & Ferner. Ludwig Thoma. Neal & Ferner.

Weiterer Spielplan folgt Montag, den 10. April.

Kaffee Bauer. 4224

Jeden abend und Sonntag nachmittag

Künstler-Konzerte

Kapelle Friedrich.

Jahresfrequenz 12000 Kurgäste.

Freudenstadt

Höhen- u. Nerven-Kurort I. Rgs. 740 m ü. M.

Schwarzwald, Schnellzug Karlsruhe 3½ Std. Ozonreiche ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Alpenblick. Vermöge seiner bewährten Kureinrichtungen u. s. stimmungsvollen Landschaftsbildes besuchtester subalpiner

Waldkurort.

Kurtheater, Lesesaal, Sport. 6 Aerzte. Weltbekannte Gasthöfe und Kurhäuser; g. 200 Privatwohnungen. Jh1

Prospekt frei. Die städt. Kurverwaltung.

Samstag nachmittag 2—½4 Uhr

hat die Jugend Zutritt.

Karthagos Zerstörung.

☐ L. z. Tr.
Montag, den 10. IV. 16.
8½ Uhr.

Mittwoch, den 12. IV. 16.
nachmittags 4 Uhr
Schw. —○.

Trauringe

moderne Fasson in jeder Preislage bei 8875*

O. Klingele

Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Bruteier!

Die Mitglieder des Bad. Vereins für Geflügelzucht Karlsruhe verkaufen **Bruteier** sämtlicher Geflügelarten. Verzeichnis ist zu haben bei Herrn J. Steibel, Zirkel 19a, 1. Stock. 4166

Leinöl
Leinölfirniß
Standöl
Lacke
alte Oelfarben

kauft zu Höchstpreisen
A. Schaeffer & Cie.,
Karlsruhe. 4180

! Amonium !

von vorzüglicher Triebkraft offeriere in Originalgebinden von 50 kg à **Mk. 1.80** per kg. ab hier bei sofortiger Kasse. Bei größeren Posten entsprech. billiger. 1274a

B. Malmsheimer,
Ludwigshafen a. Rh.
Tel. 1019 :: Briefach Nr. 29.

Achtung!

Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, wie auch getrag. Schuhe, Stiefel u. Wäsche. Postkarte genügt. B12291.6.5
G. Ziwia, Markgrafenstr. 8.

Gebrauchte

ölige Putzwolle

wird zu höchsten Preisen angekauft. 1317a.4.2
Becker, Stuttg.-Cannstatt, Seilerstr. 1.

Leinöl
Leinölfirnis
Standöl
Lacke

in kleineren Quantitäten zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe an 3977.2.2
Maler-Einkaufs-Genossenschaft Karlsruhe.

!! Säcke !!

aller Art, auch zerrissene, zahle **von 30 Pf bis 1.50 Mk.**
— Bestellungen erbeten. —
Bienenstock,
An- und Verkaufshalle
B12717 Durlacherstr. 70.

J. KUNZ

KARLS-RUHE
KARL-FRIEDRICH-STRASSE 21

KARLS-RUHE
KARL-FRIEDRICH-STRASSE 21

4180

GROSSES LAGER
IN
FLÜGEL, PIANOS

Für

Kapitalisten!

Mk. 10—12000

werden gegen erstklassige, hypothekarische Sicherheit auf kurze Zeit **gesucht.** Es wird eine größere Vergütung gewährt. Wertpapiere werden in Zahlung genommen. Nur **Selbstgeber,** die über den Betrag sofort verfügen können, belieben Angebote unter H. 688 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe i. B.,** einzureichen. 4208 3.2

Ca. 5000 Mk.

auf einige Monate **gesucht** gegen erstklassige Sicherheit. Es werden Mk. 500 vergütet. Absolut sicheres Geschäft. Angebote nur von Selbstgebern unter **H. 689** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe i. B.,** erbeten. 4209.3.2

32000 Mk. Hypothek

auf einem Haus in B.-Baden zu verkaufen, od. gegen Haus oder Bauplätze zu vertauschen. Angebote unter Nr. 4063 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

300 Mark v. Staatsbeamten aufzunehm. **gesucht.** Monatl. Rückzahlung. Angebote unter Nr. B12888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Theaterplatz, 2. Rang, Abteil. A, ⅛ (s. guter Platz), sofort abzugeben. B12909 Hirschstr. 21, III.

Meine Privatkurse in

Stenographie

(System Stolze-Schrey) beginnen täglich. Unterrichtsdauer ca. 2 Monate. Honorar Mk. 8.—. Erfolg garantiert. Spezialkurse zur Weiterbildung, auch für Schüler, die nicht bei mir gelernt haben. Näheres durch **R. Althaus,** Erbprinzenstr. 23, II. B12899

Geübte

Kleidermacherin

empfiehlt sich, bei den Damen zu arbeiten, würde auch nach auswärts gehen.
Angebote unt. Nr. 4197 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Pfandscheine

kauft und **beleiht** fortwährend zu Höchstpreisen B12395.6.4
Hoff, Douglasstr. 7.
Anzutreffen nachm. 12—3 Uhr.

Gebisse, sowie Gold, Silber, Platin, kaufe fortwährend zu höchsten Preisen. Fridenberg, Zähringerstr. 28, II.

Pflanzen-Kübel

versch. Größe hat zu verkauf.
Ferd. Fellhauer, Küfermeister
B1787 Waldstr. 54.

Echte, unverfälsch., konsumreife

Brabanter Sardellen

das Beste, was es darin gibt, zu Mk. 1.60 pr. Pfd. in Gebind. v. 5 Pfd. aufwärts geg. Nachnahme.
S. de Beer, Fischversand, Emden a. d. Nordsee. 1869a

Heiraten

Heirat.

Gutsituierter Herr, M. 40, ev., repräs. Ersch., von guter Bildung und gediegenen Lebensauffassung, sucht sich mit vermög. Dame, Witwe mit Kind nicht ausgeschl., zwecks Heirat in Verbind. zu treten (evtl. Einheirat in Brauerei). Die ernstgem. Anknüpfg. ist durcha. ehrenh., Diskret. verl. u. zugef. Gefl. Antrag mit Bild unt. Nr. B12439 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heirat.

Ich suche für meine Freundin, Witwe ein. höh. Staatsbeamten, vermög. u. alleinstehend, passende Partie. Alter 50—60. Gefl. Antrag mit Bild unt. B12818 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Herren- und Damen-Räder,

auch reparaturbedürftig, sowie **Mäntel und Schläuche,** kauft stets zu höchstem Preis
Franz Heimer,
B12408 Ulm b. R. (Baden).

Schwarzes Tuch

für

Salzbeutel

liefern preiswert 1306a2.2
Becker & Hotop,
Cassel.

Foxterrier,

auf den Namen „Flock" hörend, hat sich

verlaufen.

Gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei 4220
Preis,
Restaurant Stadtgarten.

Entlaufen

schwarzbrauner **Dackel,** kleine Rasse, auf den Namen „Männe" hörend, ohne Halsband, am 6. April vormittags. Gegen Belohnung abzugeb. bei Scholz, Gartenstadt-Karlsruhe, Auerstraße 21. Vor Ankauf wird gewarnt! B12840

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, den 8. April 1916.
54. Vorstellung der Abt. B (gelbe Karten).

Der kategorische Imperativ.

Lustspiel in drei Akten und einem Vorspiel von Eduard von Bauernfeld. Bühneneinrichtung von George Altmann. In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:

Der Baron, Hofbankier	Hugo Höcker.
Gräfin Flora, sein Mündel	Melanie Ermarth.
Elise, deren Verwandte	Hedwig Holm.
Graf Sternthal, Bevollmächt. f. Sachsen	Ewald Schindler.
v. Wildenberg, Oberst i. preuß. Diensten	Fritz Herz.
Lothar	Rudolf Essek.
Peter	Paul Gemmeke.
Ein Polizeikommissär	Max Schneider.
Ein Bedienter	Hermann Benedict.
Ein Koch	Ludwig Schneider.

Ein Liebespärchen. Zwei Polizisten.
Schauplatz: Wien. — Zeit: März und Juli 1815.
Größere Pause nach dem zweite Akte (etwa 8.40).
Anfang halb acht Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an. Mittel-Preise.

Das Geheimnis des Eremiten.

Drama in 3 Akten.

Guido und seine Kinder.

Lustspiel in 2 Akten.

In der Titelrolle: **Guido Tielscher.**

Palast-Theater Herrenstr. 11.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein B12857

Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

Samstag nachmittag 2—½4 Uhr
hat die Jugend Zutritt.
Karthagos Zerstörung.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.

Sonntag, den 9. d. Mts., vormittags 11 Uhr, findet für die Mitglieder des Gewerbevereins u. deren Angehörigen eine **Besichtigung** der
Hygiene-Ausstellung Mutter u. Säugling
im kleinen Festhallesaal statt. 4233
Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1916 hat bei diesem gemeinsamen Besuche eine Person freien Eintritt; jede weitere Person von Angehörigen der Mitglieder zahlt einen ermäßigten Preis von 25 ₰.
Karlsruhe, den 8. April 1916. **Der Vorstand.**

Riesige Ersparnisse.
1. Rezept über Selbstbereitung von
Paniermehl.
Die Herstellung kann in jedem Betrieb, ob klein od. groß erfolgen. Preis stellt sich auf 15 ₰ per Pfund, anstatt 60 bis 70 ₰.
Keine künstlichen Mittel
2. Rezept über Herstellung eines vollständig
ölfreien Kartoffelsalats.
Wohlschmeckend und glänzend, selbst von fachmännischer Seite kaum zu unterscheiden.
Keine Verwendung von verbotenem Oelersatz, nur Naturprodukt, das bedeutend billiger, eignet sich für Privathaushaltungen vorzüglich.
3. Rezept zur Herstellung einer vollständig
ölfreien Mayonnaise.
Rezept Nr. I Mk. 3.—, Nr. II Mk. 3.—, Nr. III Mk. 4.— versende ich unter Nachnahme.
H. Bühler, Küchenmeister, **Ludwig Wilhelmstr. 10, Karlsruhe i. B.** 4037.3.2
Einwandsfreie fachmännische Begutachtungen.

?Wo kaufen Sie billig und vorteilhaft?
Gummisohlen u. Gummiabsätze
sowie andere **Gummiwaren?**
Nur im Gummiwarenhaus
44 Kaiserstr. 44.
Damen-Sohlen . . . . von Mk. **1.00**
Herren-Sohlen . . . . von Mk. **1.50**
Auf Wunsch wird gleich besohlt.
Gummi-Absätze
Damen . . . . . von **20** Pfg. an
Herren . . . . . von **35** Pfg. an
Schuhmacher u. Wiederverkäufer hoh. Rabatt
Fahrrad-Mäntel, Gas-, Wasser-Schläuche, Taschenlampen, Kinderwagenreifen etc. etc. zu billigsten Preisen.
Filialen: 34 Werderstraße 34, Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße, gegenüber Residenz-Theater. 4222
Bitte, achten Sie genau auf Hausnummer.

Schreibmaschine
mit Angabe der Marke u. Preis
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 4213 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schreibmaschine
eine sehr gut erhaltene, mit sichtbar. Schrift (System Adler bevorzugt) wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe an **A. Wagenmann, Karl-Wilhelmstr. 14,** erbeten. 4207.2.2

Metallröhren-Stativ,
neu oder gebr., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B12740 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen
Kopfsalat
und 4235
Gurken
Pfannkuch & Co

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B12924
Büro für Ehevermittlung Frau Morasch,
Kaiserstr. 86, Karlsruhe i. B.

4—500 Ztr. Stroh
z. Streuen, etwas wettergrau, weil im Freien gelagert. 4232

100 Ztr. Dickrüben
(Zuckerrüben) sind abzugeben.
Anfragen zu richten an
Aberle & Thomaschewsky
Werderstr. 75/77. Tel. 3492.

6—8000 Mk.
gesucht auf neues Zweifamilienhaus mit großem Garten. **Zins 5½—6%.** Auszahlung könnte innerhalb 3 Monaten gestellt werden; auch Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Angebote unter Nr. 4229 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Verloren
in der Herrenstr. 1 Handtasche mit Schlüssel, Zeitkarte und Geldbeutel. B12927
Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro.

Bauschutt
kann abgeladen werden bei der Lebensmittelfabrik
Louis L. Stern & Cie.
4231.3.1 in Mühlburg.

Carbid-Trommeln,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** B12907.2.1
Adolf Bolz,
Karbidhdlg., Karlsruhe, Kapellenstr. 42.
Telephon 641.

Photo-Apparat
für Platten nicht unter 9×10 zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. Nr. B12914 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Kassenschrank
mit 2 Tresors und großem Bücherraum wird preiswert abgegeben. Anfragen unter Nr. 4042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

Günstige Gelegenheit!
Gas-Badeeinrichtung
(System Vaillant, Ofen und Wanne) wenig gebraucht, **vorzüglich erhalten,** für den bill., aber festen Preis von 280 ℳ **zu verkaufen.** Anzusehen von 1—3 Uhr. Rohre zum Anlegen der Einrichtung stehen daselbst billigst zur Verfügung. Näheres u. Nr. B12795 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Olivier-Schreibmaschine
bereits neu,
sehr billig
abzugeben. B12596.3.3
Anzusehen nachm. 12—3 Uhr bei **Hoff, Douglasstr. 7.**

12 St. guterh. Betten, gl. u. einz., v. 15 ℳ an, eis. K.-Bett, Wascht., Oval- u. Küch.-Tische, Küch.- u. a. Schränke, Kom., Sofa, Tisch u. 3 St. (schw.) u. versch. s. bill.: An- u. Verk.: **Ruf, Kronenstr. 1.** B12781

Kompl. Betten, neue u. gut erh., 2 Roßhaarmatr. 70 ℳ, Diwan, Tische, Vertiko, Schreibtisch, Schlafzimmer-Einrichtung, hell, pol. Schrank u. 1tür. Schränke bill. zu verk. **An- u. Verkf. Schuster, Ludw.-Wilhelmstr. 18.** B12889

1 Fahrrad weg. Einberuf. bill. zu verk. B12930 **Lachnerstr. 23. I.**

Damenfahrrad i. schön. Rad, gt. erhalten, sehr bill. zu verkaufen. B12882 **Schützenstr. 53, Hths., pt.**

Schönes Herrenrad noch neu (Torpedofreilauf) sowie ein **Damenrad** billig abzugeben. B12900 **Lessingstr. 8, Laden.**

Fahrrad, schön., stark., B12888 Freil., wie neu, sofort zu **45 Mk.** abzug. **Schützenstr. 53, Hof.**

Gutes Fahrrad mit Freil. u. fast neue lange Stiefel, feine Maßarbeit, sowie neue Gamaschen billig **zu verkaufen.** B12936 **Gottesauerstraße 25, II.**

Dopp.-Anastigmat, Photogr.-Apparat 45 ℳ, schön pol. Kleiderschrank, silber. Zigaretten-Etuis, eintür. Schrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, kl. Waschkommode 15 ℳ, 2 schöne Kupferstiche, Stühle, eine Kinderbank u. Tisch, verschiedene Betten und Federbetten sehr billig zu verkaufen. B12941 **II. Sonntag,** Kommissionsgeschäft, Lessingstr. 17.

Damenrad
gut erh., mit Freil., zu kaufen ges. Angebote unter B12893 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Gutes Bett
Schrank, Waschtisch alles gut erhalten, **zu kaufen** gesucht. Ang. m. Preisang. an die Geschäftsstell. der „Bad. Presse" unter Nr. B12859.

Gut erhaltene **Kommode zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B12752 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein noch gut erhaltener
hellgrauer Offiz.-Mantel
(Artillerie) für schlanke Figur wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B12853 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Anzug noch gut erhalt., mittl. Figur, zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preis unt. B12320 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Bücher-Gesuch
Wir suchen zu kaufen:
Giller Kriegszeitung
in Nummern 4200.2.2
Meyers Konversations-Lexikon 6. Aufl.
A. Bielefelds Hofbuchhandl.
Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Opernauszug, Mignon, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B12905 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gutes Wasserkissen
zu verkaufen. B12902
Amalienstraße 7, 4. Stock.

Rassehund (Boxer, deutscher Schäferhund od. Dobermann), einjährig, **zu kaufen gesucht.** B12767 **Kaiser-Allee 50, p. l.**

Nachruf.

Im Felde starb an Herzschlag
Herr Oberstleutnant Kurt von Kummer
Kommandeur des Inf.-Regts. von Stülpnagel (5. Brandenburg.) Nr. 48
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Kl. Ritter hoher Orden. 1411a

Wir verlieren und betrauern in ihm einen Vorgesetzten und Kameraden, den alle während seiner 14jährigen Zugehörigkeit zum Regiment lieben und schätzen gelernt haben.

Im Namen des Offiziers-Korps des 8. Bad. Infant.-Regts. Nr. 169
Keller
Oberstleutnant und Regiments-Kommandeur.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 1. April starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber guter Sohn und Bruder
Kriegsfreiw. Hugo Schwall
Inhaber des Eisernen Kreuzes
im Alter von 18 Jahren 9 Monaten.
In tiefer Trauer; B12873
Aug. Schwall, „zur Krone".
Luise Schwall, geb. Mall.
Arthur Schwall, z. Zt. im Felde.
Herbert Schwall, z. Zt. im Felde.
Karlsruhe-Daxlanden, den 8. April 1916.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Philomène Bernhard
geb. Erard. B12880
Karlsruhe, den 8. April 1916.

Trauer- Stoffe, Kleider, Blusen, Röcke, Hüte
in grösster Auswahl, preiswert 3785
Mode-Haus **Hugo Landauer** Karlsruhe.

Fahrrad,
1 neues und 1 gebrauchtes Herren-Rad wird gegen bar billig verkauft. B12433
Kahn, Waldstr. 22, III. St.

Herrenfahrrad
Erstklass. Marke, noch neu, T.-Freil. bill. zu verkauf. B12877 **Kriegstr. 238,** Gartenh. III. l.

Wenig gebrauchte **Gaszuglampe** billig zu verkaufen. B12842 **Augartenstr. 57, I.**

Mädchen- u. Herrenfahrrad noch neu, sehr billig abzugeb. B12921 **Waldhornstr. 46, II**

Zu verkaufen
umzugshalber **sehr** billig: Einige bessere Bilder, mehrere Oeldrucke 2c., Eisschrank, zwei elegante Gaslampen mit vier Flammen, kl. Lampen, Spiegel, große Stehlampe, Linoleum. Näheres **Bernhardstraße 19,** 3. Stock links. 4237

Nähmaschine, sowie Herren- und Damenfahrrad, gebr. billig abzugeben. B12920 **Zähringerstraße 37. I.**

Schönes Herrenrad mit Freilauf und guter Bereifung billig zu verkaufen. B12934 **Klauprechtstraße 4, part.**

Herrenrad mit Freilauf wie neu billig abzugeben. B12850 **Kaiserstr. 45, II.**

Herren- u. Damenrad sofort billig abzugeben. B12851 **Essenweinstr. 47, Hths. I.**

Kontrollkasse
mit Addition günstig zu verk. Angebote unt. Nr. B12861 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Trompete
(Flügelhorn B) zu verkaufen. Näh. **Göthestr. 10, II. lks.** B12835

Jagdflinte, Kal. 12, Zentralfeuer, wird für 20 ℳ verkauft. **5 Rehgeweihe** für 7 ℳ. B12838 **Adlerstr. 40, Laden.**

Wagnerei-Verkauf.
Wegen Todesfall ist eine ganz komfortabel eingericht. **Wagnerei mit elektrischem Betrieb, Radmaschine und Bandsäge, bereits neu, sowie gut gelagertem Holzvorrat und guter Kundschaft, sofort zu verkaufen.**
Näheres bei **Frau Claus Wittwe,** Karlsruhe, Marienstraße 13, 3. Stock links. B12866.3.1

Herren-Uhr (Plattgold, Doppeldeckel) billig zu verkauf. Zu erfrag. unt. Nr. B12938 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

1 Zinkbadewanne
und ein **Frühjahrs-Anzug,** grau, billig zu verkauf. B12888 **Gottesauerstr. 35, 4. St. l.**

Pfosten und Stangen
für Garteneinfriedigung bill. abzugeb. Näh. bei **Gebrecht,** Weltzienstr. 23, 2. St. B12886

Brillantringe
1 Herren- u. 1 Damen-Brillantring, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 12915 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gut erhalten. **Kinderliegwagen zu verkaufen.** B12895 **Marienstr. 78, Stb. I., r.**

Kinder-Liegwagen, B12887 Holländer, billig zu verkaufen. **Lachnerstr. 18, part. rechts.**

Kinderwagen, sowie Sportwagen billig abzug. B12929 **Karl-Wilhelmstr. 32, I.**

Jacken-Kostüm, Tuch, blau, Größe 48, 25 Mk., **Jacken-Kostüm,** blau gestreift, Gr. 46, 15 Mk., **Jacken-Kostüm,** grau, Gr. 42, 6 Mk., **Jackenkostüm,** weiß, bereits neu, Gr. 42, 10 Mk., **Jackenkostüm,** blau, für jung. Mädchen, 8 Mk., **Jacken,** blau, für jung. Mädchen, 3.50 Mk., weinrotes Kleid, eleg., Gr. 46, 22 Mk., schw. u. weiß gestreift Reform- od. Prinzeßkleid, Gr. 46, 8 Mk., weißer Panamahut für jung. Mädchen 3 Mk., blau seid. Bluse, Gr. 44—46, 5 Mk., blauer Rock 5 Mk., weiß. Jackenkleid, Leinen, für 15jähr. Mädch. u. verschiedenes. B12919 **Herderstraße 13,** 2. St. lks. Herrmann.

Hellblaues, sehr eleg. **Damenkleid** 18 Mk., Anschaffungspreis 65 Mk., weißgeblümtes, eleg. Kleid 10 Mk., feiner, weißer Kostümrock 8 Mk., dunkelblauer Frühjahrsmantel, neu, Leinen-Jackett, weiß, 3 Mk., 14kar. goldene Damenuhr 16 Mk.
Auch Sonntags anzusehen.
4230 **25 Karlstr. 25, 1 Tr.**

Zu verkaufen Schw. Tuchjacke auf Seide, sowie bl. Sommermantel wie neu billig zu verkaufen. B12603 **Yorkstraße 22, III.**

Zu verkaufen zwei weiße
Kommunion-Kleider
und ein Mousselinkleid.
B12878 **Klauprechtstr. 22, IV.**

Eleganter, schwarzer **Rock,** Bluse, Hut u. Mousselinkleid, Größe 44, billig zu verkaufen. Sonntag morgen 10—11 Uhr. **Adlerstr. 6,** 2. St. rechts. Händler verbeten. B12876

Zu verkaufen
Weißes Stickereikleid, schwarz. Samtrock, gut erh., je zu 7 Mk., Gr. 46, sowie 2 neue Tennisschläger. B12902 **Hirschstr. 47, III.**

Spielgitter
weiß lack., für kl. Kinder, billig zu verkaufen. B12604 **Yorkstraße 22, III.**

100 Blumentöpfe
für 6 Mark zu verkaufen.
B12908 **Hirschstr. 75, III.**

Einige Jahrgänge Zeitschrift
„Verein deutscher Ing."
wird abgegeb. **Karlstr, 16, pt.**

Einige gute Legehühner
zu kaufen gesucht. B12871
Maurer, Körnerstr. 1

Offene Stellen

2 Arbeiter finden Beschäftigung bei **Otto Schlude,** B12942 **Schuhmacher, Kapellenstraße 30.**

W. Hotelzimmermädchen, Beiköchinnen, Küchenmädchen und **Aushilfskellnerinnen** sucht sofort
Jos. f Wolfarth,
Herrenstraße 27, 4236
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Jüngeres Mädchen
für häusliche Arbeiten sofort **gesucht.** 4239
Emmy Schoch,
Herrenstr. 11.

Hilfsarbeiterinnen
sofort gesucht. 4238
Färberei M. Weiß,
Blumenstr. 17.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit besond. Eing. ist auf sofort zu vermiet. B12935 **Steinstr. 18, part.**

Zwei gut möblierte Zimmer mit Gas sofort zu vermieten. B12937 **Kaiserstr. 64, 3. St. r.**

Sommer-Aufenthalt.
An größ. Fam. ist ab 1. od. 15. Mai im Luftkurort Königsfeld, bad. Schwarzw., **möbl. Wohnung** mit Küche, unter günst. Bedingungen zu vermieten. Kl. Haus, gr. Garten, Wald ganz nahe, 4—6 Zimmer, 6—9 Betten. Gefl. Angebote unter Nr. B12925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Residenz-Theater Durlach „Grüner Hof"
Sonntag
Jugend-Programm
von 2—4 Uhr.
Bildliche Kriegsberichte.
Im südlichen Norwegen.
Naturaufnahme.
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Nach dem bekannten Märchen in hervorragender Darstellung in 3 Akten.
Moritz am Telephon
Humoreske.
Fritzchen als Rechenkünstler, Humoreske.
Vorstellung für Erwachsene von 4—11 Uhr.
Kriegsberichterstattung durch Messter.
Fürst Seppl
Eine drollige Hofgeschichte in 3 Akten.
Der große Diamant
Gesellschaftsdrama in 3 Akten
in den Hauptrollen Hanni Weisse und Ludwig Trautmann.
Im südlichen Norwegen
Naturaufnahme. 4171

Abbruch.
Vom 25. März ab werden Villa Krupp von Bohlen & Halbach, **Karlsruhe,** Kriegstraße 83, alle Sorten Baumaterialien, wie: Fenster mit Steingestellen, Jalousieläden und Rolläden, schöne Zimmer- und Flügeltüren, Glasabschlüsse, gehobelte Bretter für Gartenhäuser und Fenster für Frühmistbeete, Tonplättchen, Backsteine und Stücksteine, 1 Glasoberlicht, eine Veranda aus Glas, schöne Tonöfen, Steintreppen und Holztreppen, größere Partie Brennholz billig abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle oder Telephon 1928 u. 5635, Amt Karlsruhe. 1196a
Rotheis und Griesinger.

Alleinstehende Frau, deren Mann im Felde steht, sucht für ausw. ein Kind in **liebevolle Pflege** zu nehmen. Angebote unter Nr. B12865 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Pfannkuch & Co
Ohne Brotmarken erhältlich
Kuchenmasse
Marke 4234
„Biskü"
Paket **55** Pfg.
Pfannkuch & Co

Offene Stellen

Jüngerer Expedient

mit gewandter Handschrift, der an flottes Arbeiten gewöhnt ist, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 3953.3.3
Angebote mit Referenzen, sowie Gehaltsansprüche sind zu richten an:
Karlsruh. Maschinenöl-Import Jacob Bahm.

Gesucht
Kontoristin

mit läng. Praxis in einfacher Buchführung für auswärt. Engrosgeschäft zum 1. Mai. Maschinenschr. und Stenogr. verlangt. Ausf. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. unter Nr. 1326a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stenotypistin

flott und sicher arbeitend, per 1 Mai 1916 **gesucht.** 4100
B. Odenheimer
Dampfobstbrennerei
Degenfeldstr. 4.

Suche per sofort
jüngere Verkäuferin

Gummiwarenhaus
44 Kaiserstraße 44

Mehrere, durchaus tüchtige
Verkäuferinnen

für verschiedene Abteilungen für sof. od. später **gesucht.** 4195
Modehaus Hugo Landauer.

Uniform-Schneider gesucht

für Offiz.-Uniformen, Offizier-Hosen (Heimarbeit). Keine Lieferungs-Schneider.
Franz Burckhardt Nachf.
B12912 Rastatt.

Monteure und Installateure

für Entstaubungs-Anlagen 2c. sof. auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinhafen.

Zuverlässiger
Vorarbeiter

der mit der Bedienung von Waggonwagen und Zugmaschinen vertraut ist, für unsere Neuanlage **gesucht.** Eintritt in ca. 14 Tagen.
Anmeldungen an 1384a
Rheinisches Braunkohlenbrikett-Syndikat
Mannheim-Rheinau.

Maurer
Hilfsmaurer
Dreher
Schlosser
Hilfsarbeiter
jeder Art
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. 1381a.2.2
Maschinenfabr. Gritzner A.-G., Durlach.

Jüngerer
Packer

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Neu & Hirsch
Waldstr. 26. 4211

Stadtkundiger
Fuhrmann

kann sofort eintreten. 3491*
Mantz, Goethestr. 20.

Lehrling-Gesuch.

Junger, kräftiger Mann, der Lust hat, die **Färberei und chem. Wäscherei** zu erlernen, kann bei sofortiger guter Bezahlung eintreten. 4086.3.2
K. Timeus,
Färberei u. chem. Waschanstalt
Marienstr. 19—21.

Gärtnerlehrstelle.

Ein gesunder, ordentlicher Junge kann unter günstigen Bedingungen in d. Lehre treten.
Gebrüder Dinner,
Versandgärtnerei
Offenburg (Baden). 1358a

Rotations-Maschinenmeister

für 32seitige König u. Bauersche Maschine für sofortigen oder baldigsten Eintritt gesucht bei
F. Thiergarten, „Badische Presse".

Tüchtige Schneiderinnen

zum Abändern von Damenkonfektion werden zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung **gesucht.**
E. Neu Nachf.
4240 Kaiserstraße 74.

Wir suchen zu **sofortigem Eintritt** ein
Fräulein,

das im **Lohn-, Krankenkassen- u. Versicherungswesen** bewandert ist. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. 1408a
E. Holtzmann & Cie., Weisenbachfabrik im Murgtal, Baden.

Fräulein

mit guter Schulbildung, die flott nach Stenogramm, möglichst Olivermaschine schreibt, **gesucht.** Bewerberinnen aus der chemisch-technischen Branche bevorzugt. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche an 4228.3.1
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Zweigniederlassung,
Karlsruhe, Lauterbergstraße 3a.

Tüchtige Maurer und Bau-Hilfsarbeiter

für den Erweiterungsbau des städt. Elektrizitätswerkes am Rheinhafen sofort bei hohem Lohn gesucht
Zu melden auf der Baustelle oder Erbprinzenstraße 9, im Büro. 3901.3.3

Maler-Lehrling

kann gegen sofortige Vergütung eintreten im
Malergeschäft 4.1
Leopold Hessel Nachf.
Sophienstr. 179.

Ober-Saaltochter

selbständig, mit leichter Buchführung vertraut und zuverlässig, sofort gesucht. Angebote möglichst mit Bild unter 1408a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein ehrliches, fleißiges
Zimmermädchen gesucht
in feine Familienpension. B12879 Bismarckstr. 37a, 3 Tr.

2 tüchtige Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeiten können sofort **eintreten.**
4170.2.2 **Künstlerhaus.**

Auf sofort oder 15. April suche ein gewandtes **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten besorgen kann. B12782
Näh. Kaiserstr. 74, 2 Trepp.

Fleißiges, williges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, kann auf 15. April oder 1. Mai eintreten. B12816
Durlach. Pfinzstr. 85.

Auf 1. Mai wird ein tüchtiges **Mädchen gesucht.**
B12910 **Stefanienstr. 9, II.**

Ein ehrliches, braves
Mädchen, welches bürgerlich kochen und die Hausarbeiten versehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, findet auf **1. Mai** eine gute Stelle bei **Frau Blum, Zirkel 17.** B12287

Tücht. erfahr. Mädchen
per 15. April **gesucht.** B12802
Kriegstraße 70, III.

Schulfreies Mädchen oder ehrliche **Frau** für nachmittags und dauernd **gesucht.** B12858
Hübschstr. 21, 4. St.

Putz!

Tücht. Vorarbeiterinnen
können sofort eintreten.
Marie Schapke,
4218 Friedrichsplatz 2.

Tüchtige Jackenarbeiterin
auf **sofort** gesucht. B12190
Marg. Fiedler,
Amalienstr. 46, II.

Suche eine zuverlässige
Frau od. Mädchen täglich v. 1—3 Uhr für häusl. Arbeiten. B12226
Karl-Friedrichstr. 1, 3. St. r.

Monatsfrau zu kleiner Familie für einige Stunden vormittags gesucht. B12757
Uhlandstr. 39, 3. St. rechts.

Monatsfrau für 2 Std. **gesucht.**
B12867 Akademiestr. 5, II.

Saub. Waschfrau gesucht.
B12283.3.2 **Hornung, Waldstr. 8**

Lauffrau

für einige Stunden im Tag **gesucht.** B12874
Sofienstraße 179
eine Treppe hoch.

Putz-Lehrmädchen

für den Verkauf gegen Vergütung sofort oder auf Ostern **gesucht.** 4219
Marie Schapke,
Friedrichsplatz 2.

Stellen-Gesuche

Beamtenstelle.

Langjähriger früherer Gemeindebeamter, militärfrei, nimmt während der Dauer d. Krieges Stellung in Verwaltung oder Grundbuchwesen an. Angebote unt. Nr. B12528 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Filialleiterin

der Lebensmittelbranche **sucht ähnlichen Posten oder Zigarrenfiliale,** hier oder auswärts, auf 1. Mai. Angebote unter Nr. B12309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige
Büfett-Kassiererin,

selbständige Kraft, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort **Stellung** (evtl. Saison). Angebote u. B12806 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen ges. Alters, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht **Stelle** in gutes Haus. Angebote unt. Nr. B12884 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Besseres Mädchen
welches im Nähen und in der Kinderpflege erfahren ist und schon bei Kindern war, sucht wieder ähnliche Stellung.
Angebote unt. Nr. B12904 an die „Bad. Presse" erb.

Mädchen, 23 Jahre, **sucht Stellung** aufs Land für Landwirtschaft und Hausarbeit. Angebote unter Nr. B12852 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge alleinsteh. Kriegerfrau sucht **Stelle,** vielleicht als Kinderfrau oder sonstige Beschäftigung.
Zu erfragen B12896
Rudolfstraße 19, III. St., l.

Für intellig. jung. Mann, 15 J., kräftig u. wohlerzogen, mit einigen Kl. Real- und Zeichenschule, wird tüchtige
Lehrstelle

für Bildhauerei od. mech. techn. od. opt. Fach für Ostern **gesucht.** Gefl. Angeb. unt. Nr. B12799 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Laden

mit Wohnung zu vermieten auf 1. Juli. B12097
Amalienstraße 13.

Großer Laden

in best. Geschäftslage, gegenüber dem neuen Hauptbahnhofe und der Bahnpost, ist nebst einer schönen 2—3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. B12743
Näheres **Poststr. 12, IV.**

Zu vermieten 4001
sofort oder später

Rudolfstr. 19 Laden mit Woh. v. 3 Zimmern m. Zugehörde.
Rudolfstr. 28, 3. St. lks. 4 Z. mit Zugehörde.
Ludwig-Wilhelmstr. 14, 4 Zim. mit Zugehörde.
Adlerstr. 15, 2 Wohnungen von 4 Zimmern mit Zugehörde.
Erfr. **Kronenstr. 33** im Büro.

Herrschaftswohnung.

Durlacherallee 47 sehr große, gut ausgestattete **Vierzimmer-Wohnung** m. Zubehör zu vermieten. Dieselbe hat großen Balkon, 2 große Veranda, Hinter- u. Vorgarten ohne Gegenüber. Zu erfrag. 2. Stock. Tel. 124. 2058*

Wohnung oder Büro

zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im erst. Obergeschoß, besteh. aus acht Zimmern u. Zub., auf sofort od. später zu vermiet. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer u. Zubehör) abgegeb. u. eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näh. beim Hauseigentümer i. 4. Stock. 14236*

6 Zimmerwohng.

in schönster Wohnlage, ohne Gegenüber, mit allem Zubeh., Badezimmer, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, Veranda, 1. St., auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Büro **Kornsand od. Parkstraße 9,** 3. Stock. 4117

Erbprinzenstr. 29

ist im 4. St. eine **moderne Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Gas u. Elektr., sowie Zentralwarmwasserheizg. sofort od. später zu vermieten. Näh. **Jos. Meeß.**

Schöne 5 Zimmerwohng.

mit all. Zub., auch Gärtchenanteil, **Rokkstr. 11** (seither Nr. 3), part., zu verm. Näh. daselbst od. Karl-Friedrichstr. 26, 2. Stock. Tel. 223. 14242

5 Zimmerwohnung

Amalienstr. 67 II, in fein. Hause a. sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. **Leopoldstr. 3,** II. St. B12.09

Amalienstr. 7

ist der 4. Stock mit **5 Zimmer** u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten, sowie **1 Mansardenwohnung mit 2 Zimmer u. Küche.** Evtl. können beide Wohnungen zusam. vermietet werden. Auskunft i. H. 4011

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit 2 Mansard., Badezimmer und Speisekammer, Balkon, Küchenveranda, automat. Treppenbeleuchtung. **Baizingerstraße 13,** 2. Stock rechts, auf sofort od. später zu vermieten.
Ebendaselbst 2. Stock links eine schöne geräumige **4 Zimmerwohnung** ohne Gegenüber mit 2 Mansarden und Badezimmer, Balkon, Erker und Küchenveranda auf 1. Juli zu vermieten. — Näheres im 3. Stock links. 1331a.3.3

Friedenstraße 20

sind von einer Herrschaftswohnung 3 oder 4 geräumige Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Speiseschrank, 2 Keller an Dauermieter sofort oder sp. zu verm. Näh. part. 4214.2.1

Wilhelmstr. 64

ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im 4. Stock, rechts, daselbst. B12247

3 Zimmerwohnung

m. Zubeh. u. Gartenantl.
Schumannstr. 8, IV,
per 1. April zu vermieten.
Zu erfr. **Wilhelmstr. 57.**
Telephon 185. 536*

In meinem Neubau **Vincentinistraße 9** ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, elektr. u. Gas auf 1. Juli od. früher zu vermieten. 4161*
Näh. **Akademiestraße 27.**

Hinterhauswohnung, 3 Zimmer, Küche mit Gas auf 1. Juli zu vermiet. B12727
Kaiserstr. 110. Laden, rechts.

Schöne 2 **Zimmerwohnung** auf 1. Mai zu verm. Näh. **Karl-Wilhelmstr. 38** III., l.

Brahmsstraße 1

moderne **2 Zimmerwohnung** große Raume, m. eing. Bad, auf 1. Juli zu vermieten.
B12808 Ausk. das. 1. St., l.

Zweizimmerwohnung, Seitenbau, part., sof. od. 1. Mai zu vermieten. **Sofienstr. 12.** Hausbes. Vbh. III. St. B12675

Kleine Zweizimmerwohnung
mit all. Zubehör zu vermieten in **K.-Beiertheim.** Zu erfrag. das. **Brettestr. 115.** B12660

Schöne **Parterre-Wohnung,** eine von drei, u. eine **2 Zimmerwohnung,** evtl. mit Stallg. auf 1. April zu vermieten.
B12464 **Sternbergstr. 6,** part.

Amalienstr. 15, Hth., 2 Zimmer u. Küche, sofort od. später zu vermiet. Näh. 2. St., Vdh., 10—4 Uhr. B12450

Douglasstraße 2, in ruhiger u. zentr. Lage, ist der **3. Stock** (4 Zimm.) auf 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. B12553.2.2

Eisenlohrstr. 41, IV., schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Balk., Veranda, Kammer, Gartenant., sof. od. später zu vermieten. Schlüssel **Kriegstr. 151,** pakt. B12175

Hirschstr. 52 ist der 1. Stock mit **4** oder **6** Zimmern auf sogleich oder Juli zu verm. Näheres 2. Stock. B12754

Humboldtstr. 25a ist im 4. St. lks. schöne **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. links. B12386

Kaiserstr. 109, schöne **6 Zimm.-Wohnung** mit Bad, Speisekammer, Balkon, auf 1. Juli oder früher zu vermieten.
Näh. das. im 3. Stock. B12292

Kaiserallee 77a, III, schöne große **4 Zimmer-Wohnung** mit Balkon u. all. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen part. B12626

Kapellenstr. 68 ist eine schöne **Allein-Wohnung.** Hinterhaus, 4. St., 2 Zimmer, 2 kleine Kammern, Küche, Keller auf 1. Juli zu verm. B12654
Näh. Vorderh. 2. St. links.

Karl-Friedrichstr. 3 sind im Seitenbau 1 größ. u. 1 kl. **Zimmer** (ineinandergeh.), Keller, Koch- u. Leuchtgas, an ruh. Person zu vermiet.

Karl-Wilhelmstr. 24, o. Gegenüber, **Vierzimmerwohnung** m. Zubehör u. Balkon auf 1. Juli oder früher zu vermieten.
Zu erfr. part. B12834

Körnerstr. 39, 3. St., ist eine **5 Zimmerwohnung** m. Bad, Gas, Elektr. u. Zubeh., all. neu hergerichtet, auf sofort od. später zu vermieten.
B8662 **Näheres parterre.**

Kriegstr. 105 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit od. ohne Mansarde an eine einzelne Frau auf 1. Juni od. später zu verm. B12651
Zu erfrag. **Kriegstr. 105 II.**

Lachnerstr. 15 neuzeitl. **4 Zimmerwohnung,** 1 Treppe hoch Bad, Balkon, Veranda, Mansarde u. sonstig. Zugehör auf sofort oder später zu verm.
Näh. part. B12072.3.3

Lachnerstr. 21 ist auf 1. Juli eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmer zu vermieten.
B12901 Näh. 2. St., lks.

Markgrafenstr. 45, nächst Rondellplatz, ist eine **Fünfzimmerwohnung** im 4. St. zu verm.
Näh. part. 3198

Rankestraße 8, Hinterh., schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Luisenstraße 39,** 2. St. B12703.2.2

Rankestr. 12 schöne **2 Zimmerwohnung** wegen Wegzugs auf 1. Juli zu verm.
B12811 ...heres part.

Schützenstr. 64, Vdh., 4. St., ist **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. **Sofienstr. 21,** II. St. B12792

Laden

mit großem Arbeitszimmer auf 1. April **zu vermieten.**
Näheres **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock rechts.

Sofort oder später zu vermieten
Büro- und Lagerräume

in zentraler Lage, bestehend aus
einstöckigem Bürogebäude, ca. 60 qm Grundfläche, mit Speicher,
2 zweistöckigen, teilweise geschlossenen Schuppen von 135 und 40 qm,
2 einstöckigen offenen Schuppen von 50 u. 34 qm mit geräumigem Hof und Einfahrt.
Interessenten belieben ihre Adresse unter Nr. 3819 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzureichen. 6.3

Uhlandstr. 16, I., ist **3 Zimmerwohnung** für sofort od. später zu verm. Zu erfrag. im Laden daselbst. B12868

Weltzienstr. 40 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B12892

Werderstr. 10, zu erfr. 2. St., **unmöbl. Zimmer** mit Kochofen u. Keller. Preis 9 ℳ monatl., auf 15. April zu vermieten. B12588

Yorkstr. 29, III, Ecke Sofienstraße, ist frdl. **Dreizimmerwohnung** m. Mansarde u. Bad auf 1. Juli zu vermiet. Anzuseh. v. 8—2 Uhr. Näh. Gerwigstr. 7, Tel. 717.

Zimmer

nebst Kammer im 4. Stock **Herrenstr.** nächst Kaiserstr. an soliden Dauermieter p. 1. Mai oder früher zu vermieten.
Näheres **Kaiserstr. 183** bei Landauer. 3988

Kapellenstr. 12, IV., r., ist **leeres Zimmer** zu vermieten. B12898

Mühlburg.

3 Zimmerwohnung m. reichlichem Zubehör, Treppenbeleuchtung, Gartenanteil, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Karlstr. 21,** 3. Stock.

Karlsr.-Rüppurr, Schenkendorfstr. 8, II, schönste Lage, ist mod. **Vierz.-W.** mit Zub. u. Gartenanteil zu vermiet. Näh. Werderstr. 45, I. B7503

Durlach.

In bester Lage der Hauptstraße ist ein
moderner Laden
mit anstoß. Zimmer, welcher sich für jedes Geschäft eignet, sofort zu vermieten. B12249
Näh. **Hauptstraße 15.**

Herrschaftswohnung

in Durlach
von 5 od. 6 groß. Zimmern, feinste Lage, 2 Minuten von der Straßenbahn, mit Garten zu vermieten. Angebote unt. Nr. B12900 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Durlach.

Eine schöne 3 Zimmer**wohnung** mit Balkon u. Zubehör in der Nähe vom Turmberg ist sofort oder 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. B12367 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Bulach.

2 Zimmerwohng., Küche mit **Ver.,** im 2. St., Sonnens. a. 1. Juli zu verm. B12847
Wiesenstraße 21.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Mittag- u. Abendtisch
zu mäßigen Preisen. B12855
Waldhornstr. 25, 2 Tr. h.,
Ecke Kaiserstraße.

Zimmer

Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch 3 Zimmer, m. Küchenanteil, zu vermieten.
40-6.6.5 **Kriegstr. 160.**

Sauber möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht, in gut. ruh. Hause, an solides **Fräulein,** evtl. mit Mittagstisch, preiswert **zu vermieten.** B12007.6.5
Kaiserstr. 70, 2. St., b. Marktpl.

Gut hübsch möbl. **Zimmer,** besond Eingang, sofort bill. zu vermieten, ohne Kaffee.
Näh. **Wilhelmstr. 48,** II.

Zimmer, gut **möbl.,** sofort zu vermieten. **Kaiserstr. 135,** 1. St. (am Marktpl.). B12917

Nächst Hauptpost ist fein **möbl. Zimmer** à 20.— abzugeben, evtl. 2 tes mit weit. Bett.
B12922 **Hirschstr. 7,** 1 Tr.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenützung zu vermieten. B12762
Durlacher Allee 23 b, pt.

Adlerstr. 35, 2 Tr., ist ein gr. hübsch möbl. **Zimmer** sowie gemütl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sof. zu verm. B12573

Amalienstr. 59, III., ist fein möbl. **Salon- u. Schlafzimmer** auf 15. d. Mts. oder 1. Mai zu vermieten. B12563

Gerwigstr. 14, II l., möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermiet., preiswert. B12476

Gartenstr. 52, part., sind **1 bis 2 gut möbl. Zimmer,** in ruh., feinem Hause u. freier Lage, sof. od. spät. zu vermieten. B12544

Hirschstr. 2, part., rechts und nach Stefanienstr. gehend, ist schön **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten.

Lachnerstr. 23, II., lks., ist sehr schön möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht z. Preise v. 20 ℳ im Monat zu verm.

Leopoldstr. 20, 2 Tr., ist ein einfaches **Zimmer** an Herrn mit oder ohne **Pension** zu vermieten. B12593

Leopoldstr. 20, 2 Tr., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit Pension an Herrn zu vermieten. Dauermieter bevorzugt. B12594

Lessingstr. 9, 1 Treppe (Mühlburgertor) großes, gut möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten, sofort zu verm. B12688

Morgenstr. 25, I., ist **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Bett. ev. Küchenbenützg. zu vermieten. B12798

Rudolfstraße 15, 4 Tr., links, **2 schön möbl. Zimmer** mit zwei und einem Bett zu vermieten. B12870

Rüppurrerstr. 23, 1. Stock, möbl. **Mansardenzimmer** sofort oder später zu vermieten. B12722

Sofienstr. 13, 1 Tr., ist einf. möbl. **Zimmer mit 2 Betten** zu vermieten. B12597

Südweststadt, schön möbl. **Zimmer,** 2. St., bei alleinst. Witwe, 25 ℳ monatl., zu vermiet. Adresse zu erfragen unter Nr. B12886 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Waldstr. 71, III, gut möbliert. Zimmer und einfach möbl. Zimmer mit Pension p. Woche 15 Mk., auch vorübergehend, zu vermieten. B12923

Waldhornstr. 30, 3 Tr., ist ein fein möbl. **Zimmer** für sofort zu verm. B12882

Für Fräulein sucht ebensolches als Mitbewohnerin für schönes Zimmer.
B12704 **Steinstr. 6,** III.

Miet-Gesuche

Für Heilpraxis!

3—4 **Zimmerwohnung,** womöglich ohne Überbewohner, in gutem, **ruhigem** Hause in günst. (nur sonniger) Stadtlage per Oktober **gesucht.**
Angeb. unter B12794 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Dreizimmerwohnung part. sofort **gesucht,** womöglich im Geschäftsviertel unweit der Straßenbahn. Angebote unter Nr. B12860 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Für sofort
möbl. Zimmer

in gutem Hause gesucht. Elektrisches Licht, Badegelegenh. erwünscht. Angebote unter Nr. B12602 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Gebild. Dame sucht möbl. **Zimmer** mit ganzer **Pension** bei guter Familie. Angebote mit Preis unt. B12821 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Fräulein sucht einfaches, sauberes, **möbl. Zimmer,** bes. Eingang, b. 1. Mai. Nähe Hauptbahnhof. Angeb. unt. Nr. B12862 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer,

schön und sauber, von Kaufmann **gesucht.** Mittelpunkt der Stadt oder alter Bahnhof bevorzugt. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B12916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Einfach möbliertes **Zimmer** v. solidem Fräulein gesucht. Nähe Bahnpost. Ang. m. Preisang. a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" u. Nr. B12913.

Jung. Mann, **Kriegsinvalide,** sucht einfaches **Zimmer** mit **Pension** in ruhigem Hause, Weststadt bevorzugt. — Angebote unter Nr. B12906 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Herr **sucht möbl. Zimmer** mit etwas Pflege in ll. Haush. Preis 20—25 ℳ. Angeb. unter B12849 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr."

Salamander Stiefel erhöhen die Osterfreude

MARKE SALAMANDER

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin

Niederlassung: Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

Mutter und Säugling

Hygiene-Ausstellung Karlsruhe

d. Volksborngesellschaft — Dresden

Kleiner Festhallesaal

Offen 10—12½, 2½—8 Uhr. Sonn- u. Festtags: 11—7 Uhr.
10.5 Eintritt 50 Pfg.; 10 Familien-Karten je 35 Pfg. 3732

Kunststickereischule

des Badischen Frauenvereins.

Am 1. Mai beginnen daselbst die beiden Kurse:
1. Kleiner Kurs zur Erlernung von feinen Stickereitechniken.
2. Großer Kurs für berufliche Ausbildung zu Leiterinnen von Stickerei-Ateliers, Kunststickereilehrerinnen und Zeichnerinnen für Modestickereien.
Anfragen sind zu richten Hans-Thoma-Strasse 2
Der Vorstand. 3781.4.2

Luft- und Sonnenbad

Karlsruhe

(südlich vom Hauptbahnhof, 5 Minuten entfernt von der Haltestelle der Elektrischen am Albtalbahnhof).
Herren-, Damen- und Sportbad, auf staubfr. Wiesengelände.
Großer, grasbewachsener, besonderer Platz
∴ für Turn- und Bewegungsspiele ∴
Täglich geöffnet von 7 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Eintrittspreis: Tageskarten 20 Pfg., Karte für 5 Bäder 75 Pfg., Jahreskarte 5 Mk.
Für Mitglieder des Naturheilvereins, Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, sowie für Schüler bedeutende Preisermäßigung.
Verwundete und erholungsbedürftige Angehörige unseres Feldheeres haben freien Zutritt. 4202

Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie und Naturheilmethode,
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock
Sprechst. 9—10, 2—4 Uhr. 2214.27.4
Spezialbehandl. von Gicht, Magen-, Nieren-, Harn- u. Leberleiden, Ohr-, Kiefer-, Stirnhöhleneiterungen. — Selbstverf. Broschüren: „Nervosität" Mk. 1.50, „Diagnose aus den Augen" Mk. 2.—

Kaufe jeden Posten
Buckskin, Manufaktur, Schuhwaren etc.,
auch ganze Lager, gegen sofort. Kasse.
S. Hess sen., Stuttgart,
1308a Rotestraße 15, II. Telephon 1945. 4.2

Baupläne — Bauleitung
für alle Arten von
Neubauten u. Umänderungen,
Ausmessen von Bauarbeiten,
Prüfung v. Baurechnungen,
Gutachten und Auskünfte in Bausachen übernimmt hier und auswärts B12872.2.1
Adolf Hirth, Architekt,
Karlsruhe, Sophienstr. 6, beim Karlstor.

Buchhaltung.
Schreibmasch.-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufmännisches Rechnen
wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III.

A. Herrmann,
Putzgeschäft,
Waldhornstr. 25, 2 Treppen, Ecke Kaiserstr. B12856
empfiehlt f. kommende Saison
Neuheiten
in Hüten, Blumen 2c.
Aeltere Hüte werden geschmackvoll geändert.
Kein Laden, dah. bill. Preise.

Nie wiederkehrende Gelegenh.
bietet sich d. geehrt. Herrschaft. jetzt alte
Zahngebisse
ob ganze, zerbrochene od. solche die in Kautschuk gefaßt sind, zu verkaufen. Bitte bereit zu halten. Ich zahle bis **30 Mark** per Stück und höher! Kaufe auch von Zahntechn. u. Händl. Bin nur Dienstag, 11. April von 9—1 und 2—7 im Hotel Friedrichshof (Karl-Friedrichstraße) Zimmer Nr. 1. B10951

Bromsilber-Postkarten,
jedes Quantum, Stück 8 Pfg., Plattenentwickeln u. Proben gratis.
Spez.: Vergrößerungen und Kontaktdrucke.
Tadellose Ausführung. Schnellste Lieferung. 3459. 14.3
Fritz Albrecht, Photo-Atelier, Yorkstr. 10, Tel. 2443

Kaufe
zu höchst. Tagespreisen altes Eisen, Lumpen, Metalle, Papier u. s. w. B11195.5.4
H. David, Rudolfstr. 22.

Grossherzogliche Manufaktur
Kunstkeramische Werkstätten
Karlsruhe i. B.
Ständige Ausstellung u. Verkauf
in den
neuen Räumen der Manufaktur, Schloßbezirk 17
hinter dem Fernheizwerk. 1214
Geöffnet: täglich von 10 — 6 Uhr,
Sonntags von 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Näh- u. Zuschneideschule ersten Ranges.
Lehrmethode ist die leichteste und praktischste.
Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschneiderei sicher und vollständig perfekt ausgebildet, daß sie selbständig schneidern können, sei es für Beruf oder für eigenen Bedarf. Auch für Jacketts und Mäntel sind Kurse eingeteilt und sind schon in 6 Wochen nach meinem praktischen Lehrsystem erlernt.
Beste Empfehlungen.
Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus.
Nach Wunsch täglich Eintritt. Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in halbe Tage eingeteilt. — Schnittmuster-Verkauf. — Prospekte gratis.
15287 **Johanna Weber, Hirschstraße 28.**

Rosenfeld & Co., Karlsruhe-Mühlburg — Baden —
Telephon No. 184 und 841 **Metallgroßhandlung** Neureuterstrasse 5
Telegramm-Adresse: Metallfeld. 13938.26.23
Neumetalle — Altmetalle — Metallrückstände
Eisen — Berg- und Hüttenprodukte.

Abbruch.
Vom 5. April ab, werden Kaiserstraße 96, Bankhaus Seeligmann, alle Sorten Baumaterialien, wie:
Bauholz, Brennholz, Parkettböden, Pitschpinböden, Riemenböden, Schaftbretter für Gartenhäuschen passend, ca. 100 Stück schöne Normal-Zimmertüren, verschiedene Glasabschlüsse, 2 schöne Eingangstore, eine kunstreiche Veranda aus Eichenholz geschnitzt, bereits neu, ca. 60 Stück Fenster verschied. Größe, auch zum Teil für Mistbeetfenster verwendbar, Boden- und Wandplättchen, schöne Vertäfelung, Holz- u. Steintreppen, ca. 50 000 Backsteine, eine größere Partie Mauersteine, ca. 20 000 Ziegel, 6 schöne Schaufenster mit Spiegelglas, 6 kunstreiche Treppenhausfenster, verschied. eiserne und Tonöfen, verkauft. — Näheres auf der Abbruchstelle und bei
Jakob Kögel, Mühlburg,
4008.5.3 Sedanstraße 8.

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Alte Schmucksachen
Gold u. Silber kauft zu höchsten Preisen 3037*
F. Widmann,
Goldschmied,
Kaiserstraße 223.

Neu eingetroffen:
Sommerpferdedecken
in allen Größen
wasserdichte
Pferdedecken.
Lagerbesuch lohnend. 3737.6.3
Arthur Baer
Kaiserstraße 133
1 Treppe hoch.

Als Ersatz für Kupferkessel:
autogen geschweißte im Vollbad verzinkte
Waschkessel

in großer Auswahl, zu billigen Preisen empfiehlt 3969
J. Prölsdörfer,
Eisengroßhandlung,
Karlsruhe, Sophienstr. 114.

Kaufe
jeden Posten getragene 8874
Schuhe und Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Händler
und Private erhalten für aller Art gebrauchte Säcke u. Packtuch hohe Preise bei
Eisig Safier,
Morgenstraße 25.
Lager Rüppurrerstraße 18.
B12217.6.5 Teleph. 2176.

Alle Arten, auch **zerrissene** Mehlsäcke zu hohen Preisen, zu 1.65 ℳ
kauft B12269.6.6
H. Klafter, Waldhornstr. 8
Telephon 3722.

Detektiv-Institut „Greif"
Tel. 1252, Karlsr., Schloßpl. 8, pt.
Direkt. E. Geugelin, besorgt diskr. Auskünfte, Ermittl., Beobachtungen 2c. Noble Ausführung u. durchaus rout.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei jeden Standes E. Stecher, Schützenstr. 79, II.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Samstag, den 8. bis incl. Dienstag, 11. April 1916.
! Erstaufführung !
Die Zerstörung von Karthago.
Großes historisches Filmdrama in einem Vorspiel und 4 Akten.
Geradezu ein Wunderwerk der Filmkunst.
Kriegsberichte durch die Messterwoche. Aktuell.
Wie unsere Kriegsinvaliden wieder arbeiten lernen.
Authentische Aufnahme in zwei Teilen.
Die Wunder der Prothese.
Ein Meisterwerk der Chirurgie.
Ein Triumph der Wissenschaft. 4208
Die Technik im Dienste der Nächstenliebe.
Eine Nordlandsreise
Naturaufnahme.
Er will ins Feld.
Lustspiel